



# muz

# 08

## Draußen. Oder digital.

### **OHREN SPITZEN UND AUGEN AUF**

Kinder gestalten einen  
Audio-Naturerlebnis-Parcours

### **DER WEG IST DAS ZIEL**

Auf neuen Wegen im Experimentiergarten

### **EDUTAINMENT AT ITS BEST**

Küchenshow im digitalen Meetingraum

**Projekte.  
Veranstaltungen.  
Ideen.**

# INHALT



4 — **BNE 2030  
IM ZENTRUM STEHEN DIE SDGS**  
Das MUZ und die globalen Nachhaltigkeitsziele

18

7 — **KURZ & BÜNDIG**

8 — **Theater  
WIE WOLLEN WIR MITEINANDER LEBEN?**  
Ein Gespräch mit Micaela Czisch

10 — **Proteinbeet  
GESUNDER POWER-MIX**  
Von Soja bis Amaranth

12 — **Neue Wege  
DER WEG IST DAS ZIEL**  
Im Selbstversuch: Ein neuer Weg  
aus historischen Gehwegplatten

16 — **Draußen erleben  
BEWUSST & DRAUSSEN**  
Baum-Haikus und Baumerlebnispfad



4



24

18 — **Gartenteich  
GARTENWEGE UND ERKENNTNISWEGE**  
Beobachtungen und Gedanken am Teich im Garten

24 — **Ausstellung  
„KUNST AM BAU ... ZAUN“**  
Vier Wochen lang war BoART am ÖBZ

26 — **Citizen Science  
WAS LEISTEN DIE WILDBIENEN  
IM GARTEN?**  
Ein TUM-Projekt betreibt Bürgerforschung  
im Gemeinschaftsgarten

28 — **Kinderbuch  
MAURILLA, RAFFAELLA UND  
WOLDEMAR ZEIGEN IHRE WELT**  
Martin Lell's Erzählung „Die wilden Bienen“

29 — **KURZ & BÜNDIG**

30 — **Solartankstelle  
NACHHALTIG SONNE TANKEN**  
Jugendliche bauen eine Ladestation für Smartphones

32 — **Lauschen und erleben  
OHREN SPITZEN UND AUGEN AUF ...**  
Kinder auf Fantasiereise im NaturSpielraum

35 — **DIGITANALOGE WELT**



36 — **Edutainment  
FUTURECALLING**  
Szenen für ein multimediales Bildungsspiel

37 — **KURZ & BÜNDIG**

38 — **EDUTAINMENT AT ITS BEST**  
Küchenschow mit Unterhaltungswert

40 — **Eperimentiergarten  
ÄSTHETIK IM QUADRAT**  
Exga goes Insta

42 — **Tage der Bildungsalternativen  
BILDUNG.ANDERS.MACHEN.**  
Visionen für die Bildung von morgen

44 — **Meldungen  
SONNTAGSCAFÉ UND ERNETTAG**

45 — **Grünes Band Ost  
BISHER NOCH OHNE NAMEN**  
Plädoyer für den Englischalkinger Anger

46 — **VEREIN**

47 — **VERANSTALTUNGEN, PROGRAMM, IMPRESSUM**

10



gefördert durch  
Bayerisches Staatsministerium für  
Umwelt und Verbraucherschutz



## EDITORIAL

# LIEBE LESERINNEN UND LESER,

vorab bitte ich um Entschuldigung, dass dieser Text mit dem C-Wort beginnt: Corona hat uns seit März 2020 im Griff. Wir lernten, dass sich die Viren über kleinste Tröpfchen verbreiten, beim Sprechen, besonders beim Singen und dass diese fiesen Aerosole sich in der Luft von Innenräumen ansammeln. Auf einmal bekam allein schon der Gedanke an Atemluft etwas Ekliges. Stoßlüften heißt seitdem die Devise, und wir sind froh, dass das ÖBZ im Sommer 2020 eine neue leistungsfähige Lüftungsanlage erhalten hat.

Angesichts dieser Situation machten wir uns Folgendes zur Maßgabe: Was drinnen nicht möglich ist, machen wir draußen. Wo Digital eine Alternative ist, öffnen wir digitale Räume. Oder wir kombinieren beides miteinander. Wir haben in dieser Zeit versucht, möglich zu machen, was möglich zu machen war. Alle haben mitgemacht: Unsere Förderer (wie das Kulturreferat der Landeshauptstadt München und das Bayerische Umweltministerium) haben uns dankenswerterweise die Stange gehalten.

Unsere Dozentinnen und Dozenten haben sich richtig reingehängt, ihre Angebote angepasst und neue Ideen eingebracht. Als hauptamtliches Team haben wir zwischen Homeoffice und Präsenz dafür gesorgt, dass der Laden in dieser schwierigen Zeit läuft und Bildung für nachhaltige Entwicklung stattfinden konnte.

Corona hat uns gefordert und wird uns weiterhin fordern. Die Situation hat uns zumindest gezeigt, dass wir ein hohes Maß an Resilienz an den Tag gelegt haben. Sie hat uns vor Augen geführt, dass wir nicht stehen bleiben dürfen und auch neue Wege beschreiten müssen. Gleichzeitig stellen wir uns die Frage: Wie kann es unter derartigen Rahmenbedingungen gelingen, gute Bildungsformate zu gestalten, die Menschen zusammenbringen, die begeistern und die Freude machen? Drinnen, draußen oder digital.

Davon handelt unser Heft, das gewissermaßen auch ein Jubiläumsheft ist. Denn vor 30 Jahren wurde das MUZ als Verein gegründet und vor 20 Jahren das ÖBZ eröffnet. An anderer



Marc Haug, Geschäftsführer  
Münchner Umwelt-Zentrum e.V.  
im ÖBZ

Stelle hatten wir mal geschrieben: „Da ein großes Fest derzeit nicht angesagt ist, feiern wir jeden Tag ein bisschen und manchmal auch ein bisschen mehr.“ Ich finde, das ist uns im zu Ende gegangenen Jahr ganz gut gelungen.

Ich wünsche Ihnen und Euch viel Freude bei der Lektüre



## EINE DER GUTEN GELEGENHEITEN ZUM FEIERN ...

... von 30 Jahre MUZ und 20 Jahre ÖBZ, bot bei wunderschönem Wetter die Mitgliederversammlung des Münchner Umwelt-Zentrum e.V. am 3. Juli 2021. Marion Loewenfeld und Ulle Dopheide, zwei der Gründungsvorstände von einst (1. Bild), freuen sich darüber genauso wie der aktuelle MUZ-Vorstand, v.l. Heike Amend, Konrad Bucher, Jutta Zarbock-Brehm und Bianca Keller (2. Bild) und die anderen Mitglieder und Gäste.





Die „Säule der Nachhaltigkeit“ am ÖBZ entstand 2019 als transgeneratives Projekt mit Teilnehmenden aus vier Generationen, die sich an mehreren Workshopwochenenden über die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen der Agenda 2030 ausgetauscht und Formen für ein symbolträchtiges Kunstwerk gefunden haben.



# BNE 2030: IM ZENTRUM STEHEN DIE SDGS

Die Vereinten Nationen haben sich mit der Agenda 2030 und den 17 Sustainable Development Goals ambitionierte Ziele gesetzt. Das MUZ greift die Ziele in seiner Bildungsarbeit auf.

**M**al ehrlich: Wem von uns ist wirklich bewusst, dass im Jahr 2015 China, Papua Neu-Guinea, Kenia, Schweden und die Schweiz genauso wie Deutschland ebenso wie 187 andere Staaten der Weltgemeinschaft der Vereinten Nationen die Agenda 2030 unterzeichnet und sich auf gemeinsame globale Nachhaltigkeitsziele verständigt haben? Damals hatte die Vollversammlung der Vereinten Nationen die sogenannten Sustainable Development Goals (SDG) formuliert. 17 Ziele sind es, die sich grob nach den sogenannten „5 P“'s gliedern lassen: People, Planet, Prosperity, Partnership und Peace. Nach diesem Schema lassen sich die Ziele in solche einteilen, die den Menschen als Individuum betreffen (People), wie z. B. Armut- und Hungerbekämpfung oder die Versorgung mit sauberem Wasser. Auch ist der Bildung ein eigenes Nachhaltigkeitsziel gewidmet. Unter dem P von Planet fallen die Ziele, die das

Ökosystem des Planeten im Gleichgewicht halten, wie z. B. verantwortungsvoller Konsum, Erhaltung der Biodiversität oder der Schutz des Klimas. Unter Prosperity sind Ziele zusammengefasst, die Wohlstand ermöglichen, indem sie beispielsweise Innovationen fördern und Ungleichheiten abbauen. Dazu kommt das Ziel der Friedenssicherung (Peace) und schlussendlich Maßnahmen, die Partnerschaften fördern, die helfen, die Ziele umzusetzen (Partnership).

Hohe Ansprüche, die die Weltgemeinschaft sich zur Aufgabe gemacht hat. Der Plan der Umsetzung ist mindestens genauso ambitioniert wie die Ziele selbst. Bis zum Jahr 2030 sollen sie erreicht sein. Der Bildung wird die wichtige Rolle des Treibers zur Umsetzung der einzelnen Nachhaltigkeitsziele zugeschrieben. In Deutschland hat daher im Juni 2017 die Nationale Plattform den Nationalen Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung mit 130 Teilzielen und 349 konkreten Handlungsempfehlungen verabschiedet, die in den einzelnen Bildungsbereichen dazu führen sollen, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung strukturell in der deutschen Bildungslandschaft verankert wird. Das Konzept Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) setzt dabei auf handlungsorientierte, innovative Pädagogik. Es möchte – kurz gesagt – die Menschen in die Lage versetzen, Wissen und Bewusstsein zu entwickeln, um im Sinne einer nachhaltigen Transformation der Gesellschaft zu handeln.

In der konkreten Bildungsarbeit genügt es jedoch nicht, einfach nur die Inhalte der Agenda 2030 „zu vermitteln“ und die 17 Nachhaltigkeitsziele „beizubringen“. Es verlangt danach, den Diskurs über die dahinter liegenden Werte anzustoßen, den persönlichen Bezugsrahmen und das Verhältnis zum Globalen herzustellen, die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Zielen zu beleuchten sowie Zielkonflikte zwischen den einzelnen Zielen zu erkennen und Aushandlungs- und Verständigungsprozesse zu fördern.



## In mehreren Arbeitsgruppen bringt sich das ÖBZ in der BNE-Konzeption der Landeshauptstadt München ein.

Und was tut sich in München und was im ÖBZ? Auf der Karte der Deutschen UNESCO-Kommission, auf der ausgezeichnete BNE-Akteure, Netzwerke und Lernorte ausgewiesen sind, tummeln sich mittlerweile viele Punkte in der bayerischen Landeshauptstadt. Das ÖBZ ist einer der aufgeführten Akteure. Die pädagogische Konzeption rund um den Themen Garten Wachsende Rohstoffe wurde 2012 als offizielles Projekt der UN-Dekade BNE gewürdigt, 2019 wurde die

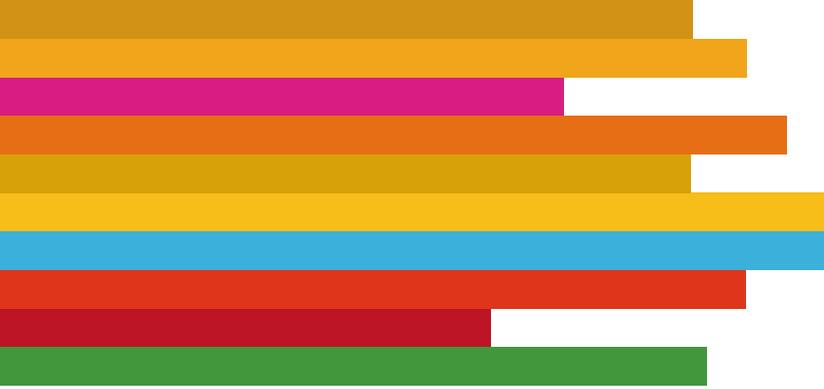
Arbeit des Münchner Umwelt-Zentrum e. V. im ÖBZ als besonderer BNE-Lernort gelobt. Und ganz aktuell: In der ersten Auszeichnungsrunde für die neue „Nationale Auszeichnung BNE 2030“ kamen im September 2021 von den bundesweit 25 Prämierten vier aus München. Das Münchner Umwelt-Zentrum ist eine der Initiativen, die als BNE-Lernort ausgezeichnet wurden. Der Generalsekretär der Deutschen UNESCO-Kommission Dr. Roman Luckscheiter würdigte in seiner Laudatio das vielfältige Angebot des Ökologischen Bildungszentrums, das unter anderem eine nachhaltige Stadtentwicklung und Partizipationsprozesse fördere. Mit Blick auf den Schwerpunkt der Bildung für Kinder und Jugendliche betonte er: „Durch die starke Vernetzung und öffentlichkeitswirksame Arbeit zeigt das ÖBZ auf vorbildliche Weise, wie Synergieeffekte auf vorbildliche Weise für BNE genutzt werden können.“ Die LBV Umweltstation in München, das Werner-von-Siemens-Gymnasium und el mundo, das Zertifikatsprogramm BNE im Lehramt an der LMU, waren die weiteren Preisträger aus der Landeshauptstadt. ➔

## 2019 wurde das MUZ im ÖBZ von der deutschen UNESCO-Kommission als ausgezeichneter BNE-Lernort gewürdigt. 2021 folgte die „Nationale Auszeichnung BNE 2030“



Das MUZ-Team freut sich über die „Nationale Auszeichnung BNE 2030“. V. l. Frauke Feuss, Marc Haug, Margot Muscinelli, Elisabeth Öschay.





Im Rahmen des Ferienprogramms „Let's go Nachhaltigkeit – Wie würdest du entscheiden“ hat das MUZ im Sommer 2022 mit Kindern die SDGs zum Thema gemacht.

In der zweiten Auszeichnungsrunde im Herbst 2021 kam aus der Region der KJR München-Land hinzu. Wir sind sicher, dass noch weitere Akteure, die sich in München z. B. in der Akteursplattform BNE zum kollegialen Austausch und zur Qualitätsentwicklung zusammengefunden haben, ein ähnliches Potenzial dazu haben.

*In einem Modellprojekt begleitet das MUZ Kindertagesstätten, wie sie BNE im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes erfolgreich in ihr Leitbild integrieren können.*

Der Münchner Stadtrat hat sich ebenfalls zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele verpflichtet. BNE wird hierfür als ein Schlüsselinstrument gesehen, um die Stadtgesellschaft im Sinne der Agenda 2030 und ihrer 17 Ziele (SDGs) für nachhaltiges Handeln zu aktivieren und damit einen wichtigen Beitrag für die zukunftsfähige Stadtentwicklung Münchens zu leisten. Vor drei Jahren hat die Stadtpolitik die Verwaltung damit beauftragt, zusammen mit zivilgesellschaftlichen Akteuren eine BNE-Konzeption für die Landeshauptstadt München zu erarbeiten. Das ÖBZ bringt in diesem partizipativen Prozess seine Expertise als Teil der Münchner Bildungslandschaft und als außerschulischer Lernort ein. Parallel schiebt die Stadtverwaltung bereits mehrere, in den jeweiligen Arbeitsgruppen vorgeschlagene Pilotprojekte an. Eines dieser Modellprojekte betrifft die strukturelle Verankerung von BNE in Einrichtungen der frühkindlichen Bildung. In Kooperation mit den naturindianer-kids gUG hat sich das Münchner Umwelt-Zentrum im ÖBZ dieser Aufgabe angenommen und berät Kindertagesstätten, wie sie BNE im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes erfolgreich in ihr Leitbild integrieren können.

Die Konzeption „BNE Vision 2030“ soll im Herbst 2022 in den Münchner Stadtrat eingebracht und dort verabschiedet werden. Die Stadtratsentscheidung wird den Weg weisen, wie gut ausgestattet es mit der Bildung für nachhaltige Entwicklung in München vorangehen wird. \*



**Filmworkshop „Wie würdest du entscheiden?“**  
 Was haben die SDGs mit der Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen zu tun? Und wie können diese Erfahrungen des Alltags kreativ ausgedrückt werden? In einem Filmworkshop wurde auf unterhaltsame Weise eine Auswahl der täglichen Handlungsentscheidungen für oder gegen umweltfreundliches bzw. für oder gegen nachhaltiges Verhalten filmisch in Szene gesetzt. Das Spannende an den Videoclips: An bestimmten Stellen des Films können die Zuschauer\*innen selber entscheiden, wie die Handlung weitergehen soll.



[www.oebz.de/filmworkshop2021](http://www.oebz.de/filmworkshop2021)

# Checkpoint 2021: Streaming aus dem ÖBZ



Das Qualitätssiegel Umweltbildung.Bayern wurde 2006 ins Leben gerufen, um die Qualität von Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung auszuzeichnen und sichtbar zu machen. Jährlich treffen sich seitdem die ausgezeichneten Partnerinnen und Partner des Qualitätssiegels zum Netzwerktreffen „Checkpoint“, um sich über die Entwicklungen der Bildung für nachhaltige Entwicklung in Bayern auszutauschen. In diesem Jahr entschied man sich für ein digitales Treffen. Ein Rückblick auf 15 Jahre Qualitätssiegel war Anlass für eine Gesprächsrunde, die aus dem ÖBZ gestreamt wurde. \*



Gäste im „ÖBZ-Studio“: v. l. Jasmin Siegfried (KJR Erlangen-Höchststadt), Marion Loewenfeld (ANU Bayern), Ulli Sacher-Ley (BN) sowie Nicolas Krajewski vom Bayerischen Umweltministerium. Umweltminister Thorsten Glauber sendet ein digitales Grußwort.



## Gemeinsam mit den Soroptimistinnen für die SDGs

An die Baumpflanzaktion von Soroptimist International (SI) in Kalifornien zur Gründung der Frauen-Serviceorganisation vor 100 Jahren wollte auch der SI Club München erinnern und ging daher eine Zusammenarbeit mit dem ÖBZ ein. So ermöglicht der SI Club München nun gemeinsam mit den SI Clubs München Schwabing und München 2002 finanziell benachteiligten Familien die Teilnahme an einer Baumerlebnistour – einem unterhaltsamen Umweltbildungsnachmittag am ÖBZ. Im September waren Frauen und Kinder, die vorübergehend im Frauenobdach KARLA51 leben, eingeladen. In ihrer schwierigen Lebenssituation konnten sie auf andere Gedanken kommen, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben und neben dem Naturerlebnis einen positiven und kraftvollen Schub für das Selbstwertgefühl mitnehmen.

Die Begeisterung über die Zusammenarbeit zwischen ÖBZ und den Münchner Soroptimistinnen war von Anfang an bei beiden Partnern groß. Gut möglich, dass in naher Zukunft gemäß den Zielen Bildung und Nachhaltigkeit weitere Projekte der neuen Zusammenarbeit spruchreif werden. Soroptimist International ist eine der weltweit größten Serviceorganisationen berufstätiger Frauen mit 3.000 Clubs in 121 Ländern. Das SI Netzwerk bietet den Austausch von Erfahrungen, Wissen und Visionen und fördert somit Bildung, Empowerment und Freundschaft weltweit für alle Frauen. SI besitzt als NGO einen Konsultativstatus u. a. im Economic and Social Council der Vereinten Nationen. Dieser Status ermöglicht eine kollektive Stimme für Frauenrechte, Nachhaltigkeitsziele sowie für soziale- und wirtschaftliche Gleichheit für Frauen. Das Jahr 2021 steht im Zeichen der UN-Agenda 2030 und den dortigen Nachhaltigkeitszielen. \*



## Das ÖBZ ist Ausleih- station von „Louie“

Bei freie-lastenradl.de kann man in München kostenlos Lastenräder ausleihen. Möglich machen das engagierte Unterstützer\*innen, Sponsor\*innen und der Verein Lastenradl München e. V. sowie das ÖBZ – denn dort ist seit Oktober 2021 „Louie“ stationiert. Louie ist ein vielfäl-

tiges Lastenfahrrad vom Modell „Bakfiets Cargo Trike Cruise ohne E-Antrieb“. Die offene Box ist super geeignet zum Kinder transportieren. Die zwei Gurte in der Box sorgen für Sicherheit während der Fahrt. Die Sitzbank lässt sich zurückklappen, sodass sie sich als Transportbox nutzen lässt, um Gegenstände durch die Stadt zu fahren. Die drei Räder bewirken ein angenehmes Gleichgewichtsgefühl während der Fahrt. \*



**Buchbar ist  
Louie unter:**

[www.freie-lastenradl.de](http://www.freie-lastenradl.de)



Manuela Nitsche vom Club München 2002 und Vizepräsidentin von SI Deutschland (l.) und Dr. Daniela Schaper, Past-Präsidentin des SI Club München (r.) zusammen mit Marc Haug, Geschäftsführer vom MUZ.



Familien, die vorübergehend im Frauenobdach KARLA51 leben, führte Umweltpädagogin Gudrun Mahlmann in die spannende Welt der Bäume ein.



## WIE WOLLEN WIR MITEINANDER LEBEN?

*Das interaktive Musik-Theater „Mein Freund der Baum“ feierte im ÖBZ seine Premiere. Mit der Schauspielerin und Theaterpädagogin Micaela Czisch sprechen wir über Bäume, Theater und was wir über unser soziales Miteinander lernen können.*



### Micaela Czisch ...

... trat nach ihrer Schauspielausbildung als Schauspielerin und Sängerin auf internationalen Bühnen auf. Seit 1999 ist Micaela Czisch vorwiegend als Theaterpädagogin und Dozentin tätig. Sie ist Geschäftsführerin vom ZIRKEL für kulturelle Bildung e. V. und leitet Theaterprojekte mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

#### Was macht Theater so besonders?

Micaela Czisch: Im Theater treffen wir uns mit einer ‚zufälligen‘ Gruppe in einem ergebnisoffenen Raum – was werden wir erleben, teilen, erfahren? Jeden Moment findet ein Dialog zwischen Akteuren und Gästen statt. Im besten Falle finden wir einen Flow, der unsere vorgeprägten Denkmustern in Bewegung bringt. Wir erfahren etwas Neues, lassen uns bewegen, berühren. Theater kann auf vielen unterschiedlichen Ebenen wirken, nonverbal, emotional oder über unser reflektierendes Denken. Schön finde ich, in der spontanen Gemeinschaft intensive Begegnungen zu erfahren. Bei der Premiere von ‚Mein Freund der Baum‘ auf der Wiese des ÖBZ im September 2020 habe ich beim Einstiegslied einen kurzen Moment vor Freude geweint. Ich war so glücklich und ergriffen. Zum ersten Mal war ich so stark berührt von der Freude, ein neues Stück zeigen zu können.

**Du warst mit „Mein Freund der Baum“ bereits zwei Mal bei uns, einmal im September 2020 und dann nochmal im Juli 2021. Nicht zuletzt weil in Innenräumen damals keine Aufführungen möglich waren, haben wir die Wiese vor dem ÖBZ als Spielort gewählt. Wie ist es, an solchen Orten unter freiem Himmel zu spielen?**

Seit Mai 2020 spielen wir mit dem ZIRKEL fast nur noch im Freien. Wir haben etwas Zeit gebraucht, uns daran zu gewöhnen. Es gibt immer wieder viele Nebengeräusche, wie zum Beispiel den Verkehr, und eine völlig andere Akustik als im Innenraum. Mittlerweile bin ich sehr begeistert vom draußen spielen. Es gibt wunderschöne Momente, wenn die Licht- und Luftstimmungen mitspielen und der Gesang der Vögel, das Rauschen der Blätter in den Bäumen, das Licht einer warmen Abendsonne, ein lauer Wind oder eine tanzende Fledermaus zum Klavierkonzert. Ich liebe das alles sehr.

**Für das Stück habt ihr einen Baum gestaltet, der im Laufe des Spiels die Jahreszeiten durchleben kann.**

Unser Stück beginnt mit dem kahlen Baum und der Frage, was dem Baum fehlt. Wir begeben uns mit dem Publikum auf einen gemeinsamen Suchprozess, einem transparenten Erforschen und Verstehen der Lebensform eines Baumes. Im Laufe des Stücks entfaltet sich ein fantasievolles Blätterdach mit den Farben von Frühling, Sommer und Herbst.

Bei einem Waldspaziergang im Erzgebirge kam mir die Idee von einem textilen Baum. Die Abstraktion ist eine gute Möglichkeit der Übersetzung, denn die Schönheit eines Baumes können wir gar nicht angemessen nachbilden. Die Künstlerin Ockje Maecker, die ich sehr schätze, hat die Fahnen von Hand bedruckt, meine Kusine Miriam Düssel hat die Tiere von Hand gefilzt. Das Gestell des Baumes hat ein Metallbauer in Niederbayern umgesetzt, mit dem wir schon einmal eine anspruchsvolle Aufgabe gut lösen konnten. Diese Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Kreativen mag ich sehr gerne, das gemeinsame Entwickeln und Realisieren. Und den Moment, in dem alles zusammen kommt, lebendig wird, ‚Früchte‘ trägt und in einem lebendigen Dialog mit dem Publikum weiter wachsen kann.

**Wir erfahren viel über Bäume und deren Lebenszusammenhänge, über den Wasserkreislauf, das Leben im Boden und über die Kraft der Sonne. In einer der Szenen beschreibt ihr, wie Pilze eine ‚Freundschaft‘ mit den Wurzeln der Bäume eingehen. Wörtlich heißt es: „Über das Pilz-Internet sind wir verbunden. Wir tauschen uns aus und unterstützen uns gegenseitig, wie eine Freundschaft, wie eine Familie.“ Es geht also im Kern um Kooperation und um soziale Beziehungen?**

Im Wesentlichen geht es uns um die Frage ‚Wie wollen wir miteinander leben?‘ Wie wollen wir kommunizieren, uns begegnen und in der Welt sein, als denkende, fühlende Wesen? Die Kooperation in der Natur nehmen wir als Anregung, unser eigenes Handeln zu reflektieren. Wir versuchen viele unserer Ideen und Erfahrungen sinnlich weiterzugeben. Wir vernetzen uns im

**„Wir möchten Kinder und Jugendliche ermutigen, neue Herausforderungen anzunehmen, Kultur- und Bildungsangebote auszuprobieren und ihren Bildungshorizont zu erweitern.“**

Stück direkt miteinander, durch den kreisförmigen Aufbau der Szenerie, durch das gegenseitige Wahrnehmen, sich Sehen, das gemeinsame Erleben und kreativ sein, beim Singen, Klatschen, Geräusche machen oder mit Worten austauschen. Unser Theater ist keine abstrakte Idee, sondern eine direkte Erfahrung.



Im Zentrum dieser musikalischen Erzählung steht der Baum. Um ihn sitzen wir alle herum und beginnen die natürlichen Kooperationen von Pflanzen, Tieren und Elementen zu entdecken. Spielerisch und selbstaktiv lernen wir eine Welt des Austausches und Teilens am Beispiel des Baumes kennen.

Ein Musik-Theater-Stück vom ZIRKEL e. V., mit Micaela Czisch, Stephan Lanjus und Valdir Ferreira Mendes, Regie: Jaume Villalba, Bühnenbild und Kostüme: Ockje Maecker, Tierpuppen: Miriam Düssel, Konzept und Idee: Micaela Czisch und Pia Wagner

Im ersten Corona-Lockdown habe ich verstanden, wie wohltuend das eigene kreativ sein, bewegen, gestalten für mich ist. Ich bin frühmorgens raus gegangen, habe zuhause Yoga und Meditation geübt, Blockflöte und Klarinette neu entdeckt, gebastelt, gelernt und viele Videos gedreht, um freudvolle Angebote zu teilen. Mit unseren Projekten und Stücken versuchen wir viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu inspirieren, anzuregen und zu ermutigen. Die Erfahrung, selbst kreativ, aktiv und forschend tätig zu sein, verstehen wir als Selbstermächtigung. Mit unseren Gedanken, Ideen, Wünschen und Interessen gestalten wir unser Zusammenleben, unsere Erfahrungen, unser Umfeld aktiv mit. Auch wenn wir nicht alle Vorgaben schaffen können, entscheiden wir selbst, wie wir mit den vorgegebenen Möglichkeiten umgehen, wie wir agieren. Dabei stellen wir uns immer wieder einfache, wesentliche Fragen: Was tut uns gut – als Einzelpersonen, Gruppe, Familie oder Gesellschaft? Wie können wir ‚gute Nachrichten‘ kreieren oder realisieren? Wie können wir unser Wahrnehmen und Denken von konditionierten Wiederholungen befreien und neue, kreative Lösungen finden? ✨





# Gesunder Power-Mix

Das Protein-Beet auf den Demonstrationsflächen am ÖBZ veranschaulicht, was es für eine ausgewogene pflanzliche Ernährung braucht, die nicht nur gesund ist, sondern auch das Klima schützt.

**N**icht immer spielte tierisches Eiweiß in der Ernährung eine so große Rolle wie heute. Lange Zeit gab es Fleisch eher als Festtagsbraten denn als täglichen Burger. Vorwiegend deckten bei uns Getreide und Hülsenfrüchte den notwendigen Bedarf. Hülsenfrüchte wie Bohnen, Soja oder Linsen zählen zu den Spitzenreitern unter den pflanzlichen Eiweißlieferanten. Für eine gute Ernährung kommt es allerdings auf den richtigen Aminosäure-Mix an. Manchen pflanzlichen Produkten fehlen nämlich einzelne oder mehrere Aminosäuren, die andere wiederum in ausreichender Menge besitzen. Hülsenfrüchte beispielsweise enthalten zwar einen hohen Anteil an essenziellen Aminosäuren, auf die der menschliche Körper angewiesen ist. Ihnen fehlt aber das notwendige Methionin. Dafür besitzen sie einen hohen Anteil an Lysin, das wiederum bei den meisten Getreidearten schwach ausgeprägt ist.

Durch eine Kombination aus den drei Hauptkategorien pflanzlicher Proteinlieferanten – Getreide und Pseudo-Getreide, Hülsenfrüchte sowie Samen und Nüsse – können fehlende Aminosäuren ergänzt und einem Mangel im Speiseplan vorgebeugt werden.

Wer sich mit einer ausgeglichenen, pflanzenbasierten Ernährung mit den nötigen Proteinen und Aminosäuren versorgt, kann so auch seinen Fleischkonsum reduzieren und damit einen positiver Klima-Beitrag leisten. Immerhin:



(A) gutes Aminosäureprofil

Sebastiën Godon und Benedikt Mayer ist im vergangenen Jahr das Themenbeet zu Proteinpflanzen besonders gut gelungen. Nächstes Jahr möchten sie das Beet wieder auf den Demonstrationsflächen am ÖBZ anlegen.

Laut Welternährungsorganisation FAO verursachen die Tiere, die wir für die Produktion von Lebensmitteln verwenden, etwa 18 % des weltweiten Ausstoßes an Treibhausgasen. Zudem wird für die Produktion der gleichen Proteinmenge im Vergleich zum Anbau von Proteinpflanzen ein Vielfaches an Fläche für den Futtermittelanbau für die Tierhaltung beansprucht und somit auch begrenzte Ressourcen wie Boden und Wasser. Wegen der oft schlechteren Öko- und Sozialbilanz der in Übersee angebauten Proteinpflanzen wie Quinoa, Amaranth oder Soja sind vergleichbare Produkte aus europäischer Herkunft in Bio-Qualität und mit Fairtrade-Siegel oder gar aus regionaler Produktion mit ähnlichen Eigenschaften diesen Importen vorzuziehen. \*

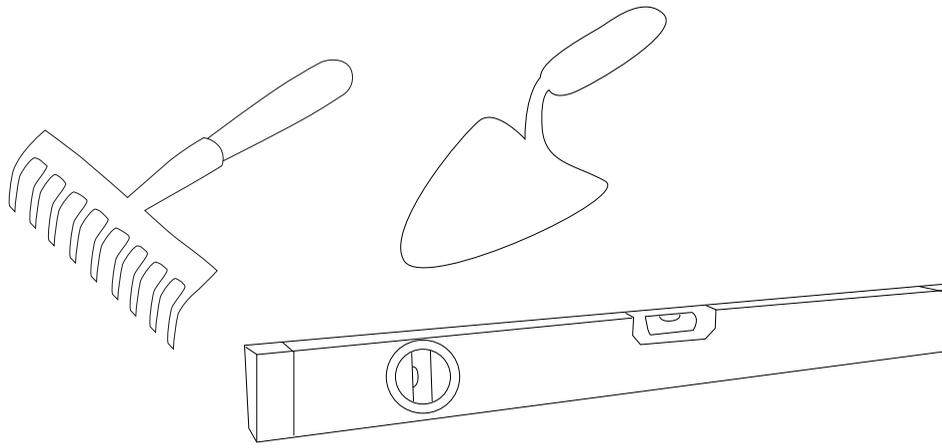


# *Der Weg ist das Ziel*

Aus „geretteten“ historischen Steinen eines Haidhauser Hinterhofs pflastert Heike Amend einen Weg im Experimentiergarten. Ein Selbstversuch mit Rechen, Kelle und Wasserwaage.



Heike Amend inspiziert ihren neu gepflasterten Weg ein Jahr später.



**D**er Countdown läuft! In unserem Haidhauser Hinterhof wird ein neues Pflaster gelegt – und ich möchte die historischen Steine retten. Ihre neue Heimat finden sie im ÖBZ. Hoch motiviert möchte ich die Steine auch gleich ihrer Bestimmung zuführen. Da die Urlaubsreise coronabedingt ausfällt, will ich in sechs Tagen einen Weg im Experimentiergarten erneuern. Der stolperige, rote Ziegelbruch soll ersetzt werden. Meine Referenzen: weder Wissen, noch Erfahrung.

Die Gartengruppe trifft sich immer samstags. Mir wird ein gut acht Meter langer und etwa fünfzig Zentimeter breiter Weg zugewiesen, der vom Hauptweg Richtung Streuobstwiese führt. Im Beet davor blüht eine Reihe Schnittlauch in verschiedenen lila Tönen, dahinter wachsen Kartoffeln meiner Liebessorte – die knubbeligen „Bamberger Hörnle“. Mittig stehen große Stangen, an denen Bohnen ranken sollen. Noch sind es kaum sichtbare Pflänzchen. Auf der anderen Seite ist ein Kräuterbeet angelegt, das allerdings im vorderen Bereich zwischen den beiden Bohnenkrautbüschen etwas karg aussieht. Hier wurde frisch gesetzter Thymian gestohlen. Hoffnung ist immer wichtig – und ich hoffe, dass der Thymian zurückfindet. Am Ende „meines“ Weges leuchtet eine weiße Blumenskulptur und ein paar Meter daneben sind die Wildbienen zu Hause. Ein top Arbeitsplatz!

Die Einweisung erfolgt: Ich soll mich an den rechten Kantensteinen orientieren (die linken sind teilweise etwas kurvig) und darauf achten, dass der Weg leicht ansteigt. Das wird schon irgendwie klappen! Mein Werkzeug besteht aus einem kleinen Rechen,

einer Kelle, einer Wasserwaage und einem Gummihammer. Ich lege gleich los. Zuerst muss die oberste Schicht Ziegelbruch aufgesammelt und zu einer Lagerstelle gebracht werden. Das erfordert einige Gehstrecken, aber der Fortschritt ist gut sichtbar. Dann beendet der Regen meinen ersten Einsatz.

## Ameisenalarm

Während sich die obere Schicht des Weges leicht abtragen ließ, folgt nun das „Ausköffern“, d. h. das Ausheben eines etwa fünf Zentimeter tiefen Grabens. Mit dem Rechen lockere ich die Erde, kante die fest sitzenden Ziegelstücke raus und schaufele alles in einen Eimer. Rechen. Eimer befüllen, Eimer zur Schubkarre tragen. Rechen. Eimer befüllen, Eimer zur Schubkarre tragen. Ein echtes Workout für den Rücken. Dann hin und wieder ein Marsch, um die volle Schubkarre zu entsorgen. Auf dem Rückweg befülle ich sie mit Split.

Nach zwei Tagen und drei Regenwürmern, die ich in die Nachbarbeete umquartiere, habe ich mich zur Skulptur vorgegraben – und werde von gefühlt tausend Ameisen überfallen. Es juckt den ganzen Abend lang.

Am vierten Tag verteile ich eine Lage Split in der ausgehobenen Mulde. Jetzt steht endlich der kreative Part an: Ich möchte besonders schöne Steine für meinen Weg aussuchen. Zunächst geht es weiter mit der Schlepperei – die Steine (einer wiegt vier Kilogramm) müssen vom Depot geholt werden.

In der Hocke lege ich die ersten beiden Steine nebeneinander und

richte sie am Hauptweg aus. Bienen und Hummeln arbeiten parallel auf gleicher Ebene an den Schnittlauchblüten. Ein harmonisches Miteinander bis sich meine Laune zunehmend verschlechtert. Ich verzweifle an den unterschiedlichen Steinhöhen (von drei bis sieben Zentimeter) und der individuellen Breite. An ein künstlich-wertvolles Muster ist nicht mehr zu denken – Hauptsache, die Steine passen höhenmäßig einigermaßen zusammen. Im ersten Schritt versuche ich, mit Hilfe der Wasserwaage den Stein an sich gerade und wackelfrei zu setzen, im zweiten Schritt müssen alle vier Nachbarsteine angepasst werden. Langes Hin- und Herruckeln, an der einen Ecke noch etwas Split drunter schieben, auf die andere Ecke mit dem Gummihammer draufhauen – ein permanentes Austarieren. Ich fluche viel.

## Steine mit Charakter

In der Engelschalkinger Straße nahe am ÖBZ-Gelände sind gerade Profi-Pflasterer mit einem neuen Gehweg zugange. Ich bewundere die perfekte Verlegung mit den gleichen Werkzeugen: Wasserwaage (1 Meter lang) und Gummihammer. Allerdings: Bei meinem Weg kommen Steine mit abgeflachten Kanten, fehlenden Ecken oder einem Buckel (ja, die gibt es auch und müssen wieder zurücktransportiert werden) zum Einsatz. Genormte Betonsteine kann ja jeder :-). Einige der über hundertjährigen Steine haben ein Muster auf einer Seite – Rauten, Quadrate oder Querrillen.

Ich führe den Kampf mit der Wasserwaage weiter. Nie passt es auf Anhieb ➤

und nach mühevoller Ausrichtung auch nur bedingt. Einige Steine müssen ausgetauscht werden. Am sechsten Tag erreiche ich die Skulptur und die Ameisen. Für den letzten, sehr dicken Stein muss ich noch mal tiefer buddeln, dafür hat er originelle Kringlel. Insgesamt habe ich 72 Steine verlegt. Und dann folgt der Laufstegtest – immer wieder gehe ich auf dem Weg hin und her, um mögliche Stolperstellen zu identifizieren. Am Schluss werden die Fugen zwischen den Steinen und zur Kante hin mit Split aufgefüllt.

## Geschafft!

Nach zwanzig Stunden Arbeit – bei überwiegend gutem Wetter und mit netten Unterhaltungen. Da waren die vielen Besucher\*innen, die die Blütenpracht bewundert haben und die ehrenamtlichen Gärtner\*innen, die immer mal kurz vorbeikamen. Ich habe bei MUZ-Dreharbeiten erfahren, wie Butter hergestellt wird (ein Glas mit 1/3 Sahne füllen und dann lange schütteln), neue Blumen entdeckt (mein Favorit ist der Haferwurz) und die Bohnenpflänzchen jeden Tag ein Stück wachsen gesehen. \*



## FAZIT

**Mein Erstlingsweg läuft sich deutlich besser als der holprige Vorgänger. Er ist einigermaßen gerade geworden, aber leider nicht ganz plan. Es war anstrengend, aber: Wo ein Wille, da ein (erneuerter) Weg!**



### Zum Weiterlesen:

Claudia Wessel/Wolfgang Krause: Unter der Brücke. Einmal rund um München: Folge 8: Grünwald und Pullach. 28. August 2017 (<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/landkreismuenchen/einmal-rund-um-muenchen-folge-8-unter-der-bruecke-1.3644217>)

Landeshauptstadt München: ThemenGeschichtspfad. Ziegeleien im Münchner Osten. München 2015

Marianne Zumschlinge: Die Wenzsiedlung. Pullacher Schriftenreihe, Juni 2011

Erich Kasberger/Winfried Eckardt (Hrsg.): LehmZiegelStadt. Der Rohstoff Lehm in der Münchner Stadtgeschichte. Volk Verlag München 2008

# DIE SPUR DER STEINE

**W**ir laufen über Münchner Stadtgeschichte – der Hauptweg im ÖBZ-Experimentiergarten besteht nämlich aus historischen Trottoirsteinen. Aber auch in den Seitenwegen wurden sie verbaut oder liegen vereinzelt in den Beeten. Viele Steine haben eine glatte Oberfläche, manche ein schönes Muster, auf zwei Steinen steht „AW“ und „A Wenz“. Wer war das?

Die erste Spur führt nach Pullach. Dort, unterhalb der Großhesseloher Brücke, gründete 1852 der Münchner Chemiker Paul Eckhardt eine Klinkersteinfabrik. Eigentlich wollte er aus dem Sollner Lehm und den Kalksteinen aus dem Isarbett einen besonderen Zement für den Bau der Brücke brennen. Bei diesen Versuchen entstanden als unerwartetes Nebenprodukt sehr harte Klinkerplatten, die er sogar patentieren ließ. „Die vorzügliche Haltbarkeit meiner Steine ist in München und weiterer Umgebung hinreichend bekannt“, schrieb Eckhardt 1869 im Polytechnischen Journal. 1873 übernahm sein Schwager Adolph Wenz die Fabrik, die er umbaute und vergrößerte. Für die Beschäftigten wurden nach und nach Häuser gebaut – die heute noch existierende Wenzsiedlung entstand. Auch das alte Maschinenhaus ist teilweise erhalten. Die Ruine wurde 1930 von Josef Hupfauer gekauft, um ein Stockwerk reduziert und als Wohnhaus umgebaut. Im Garten liegen Steine aus der ehemaligen Fabrik.



1

## Der Pflastersteinkönig

Adolph Wenz wurde 1840 in Württemberg geboren, besuchte das Polytechnikum in Augsburg sowie verschiedene Vorlesungen an der Münchner Universität. Viele Jahre arbeitete er in einer Lothringer Porzellanfabrik, bevor er die Großhesseloher Firma übernahm. Bis zur Stilllegung der Fabrik 1914 wurden quadratische, dunkelrote bis schwarzviolette Platten zur Pflasterung der Gehwege und Halbschalen für die Münchner Abwasserkanäle produziert. In jede größere Pflasteranlage wurden einige mit seinem Namen, Namenskürzel oder „Großhesselohe“ signierte Steine eingelassen.

Seine Technik- und Reisebegeisterung führte Wenz nach Paris zur Weltausstellung und nach Nordamerika. Er sprach mehrere Sprachen und engagierte sich in vielen Bereichen. Im Alter von 40 Jahren entdeckte Wenz den Alpinismus. Als Referent des Alpenvereins für das Wettersteingebirge zuständig, entwarf und baute er zuerst die Höllentalangerhütte. Danach auf der Zugspitze das Münchner Haus sowie den Meteorologischen Turm, der im Juli 1900 eingeweiht wurde. Beim Abriss der Höllentalangerhütte vor einigen Jahren kam die 1893/1894 von Wenz gebaute kleine „Ur-Hölle“ zum Vorschein, die abgetragen und im Sommer 2016 auf der Praterinsel in München als Teil des Alpinen Museums wieder aufgebaut wurde und besichtigt werden kann.

Wenz lebte in Pullach, gehörte lange Jahre dem Gemeinderat an und wurde 1919 zum Ehrenbürger ernannt. Immer wieder bestieg Wenz die Zugspitze, auch noch 1927, in dem Jahr, in dem er an einer Lungenentzündung starb.

Das ÖBZ-Gelände, Memeler Str. 40, in den 1970er Jahren.  
© Herbert Feldmann



2

Wie es damals in etwa aussah, illustriert diese Postkarte von Engelschalking aus den frühen 1920er Jahren. Hinten der Zug nach Ismaning. Vorne eine Villa – vielleicht an der Engelschalkinger Straße. Folgt man der Fantasie des Malers, dann gehörte die Ziegelei im rechten unteren Eck den Reischls.

## Münchens wichtigster Baustoff

Die zweite Spur führt nach Bogenhausen. Über Pullach. Auf einem Stein im ÖBZ-Garten ist der Name „Gustav Eckhardt München“ eingraviert. Über Gustav Eckhardt ist zu erfahren, dass er Mitbesitzer der Trottoirsteinfabrik in Großhesselohe war (vielleicht ein Bruder von Paul?) und 1869 in Bogenhausen im Denninger Weg 10 ein neues Ziegelwerk errichtete. Die Fabrikanlage bestand später aus 16 Öfen, bis sie zwischen 1900 und 1910 abgerissen wurde.

In Haidhausen gab es bereits 1475 erste Ziegelstadel und Brennöfen, um München mit Baumaterial zu versorgen. Ein rasantes Wachstum setzte dann ab Mitte des 19. Jahrhunderts ein – und die zwei bis drei Kilometer breite, 4 Kilometer tiefe und 15 Kilometer lange „Lehmzunge“ zwischen Ramersdorf und Ismaning bot ausreichenden Rohstoff. 1877 gab es 60 Ziegeleien in diesem Gebiet, um 1900 allein in Oberföhring 17. Die größte war die „Aktien-Ziegelei München“ mit Fabriken in Steinhausen, Bogenhausen, Zamdorf und Unterföhring (ein Stein mit entsprechender Gravur befindet sich im Hof des Stadtmuseums). Einige Besitzer wurden so reich, dass sie als „Loambarone“ bezeichnet wurden.

Auch auf dem ÖBZ-Gelände war eine Ziegelei ansässig. Das Areal gehörte zur Trottoirsteinfabrik Reischl, die von 1861 bis 1919 Mauersteine und Bodenplatten fertigte. Von der alten Fabrikanlage ist nur noch der „Fledermausturm“ übrig geblieben, der damals als Transformatorenhaus zur Stromversorgung diente.

Von den rund 100 Ziegeleien, die es im Münchner Osten gab, ist nur noch die Alte Ziegelei in Oberföhring erhalten. Aber die Klinkersteine, die findet man noch überall in München – z. B. in der St. Anna-Straße im Lehel, in Haidhauser Höfen, im linken Turm der Frauenkirche und am ÖBZ. Die von Paul Eckhardt gepriesene Haltbarkeit der Steine hat sich bewahrt – nach über hundert Jahren sind sie noch immer im Dienst. (ha) \*



**Der Verein NordOstKultur bietet Führungen zur „Alten Ziegelei Oberföhring“ an, z.B. am Freitag, 8.4.2022 / 15.00 bis 16.30 Uhr**

**Anmeldung unter:**  
veranstaltungsanmeldung@nordostkultur-muenchen.de / € 5.- / Treffpunkt ist vor dem Trockenstadl am Weg Zur Alten Ziegelei 15



# Bewusst & draußen

Bäume werden am ÖBZ zu Botschaftern fürs bewusste Wahrnehmen der Umwelt.  
In Haiku-Versen und in einer Audio-App.

**P**lötzlich waren alle draußen. Nicht nur Menschen, die ihre Hunde Gassi führen. Die Fitnessclubs hatten geschlossen, also joggte gefühlt die halbe Stadt an der Isar entlang oder trabte durch die Grünanlagen. Die andere Hälfte ging spazieren. Denn draußen kann einem nicht die Decke auf den Kopf fallen, und die Gedanken können sich nach oben unbegrenzt entfalten. Bewegung an der frischen Luft trägt dazu bei, dass vermehrt Glückshormone durch unsere Adern fließen. Man konnte – als die Pandemie dem Spazierengehen zu neuer Konjunktur verhalf – viel über das Phänomen lesen, soziologische Abhandlungen, psychologische Studien und medizinische Forschungen. Vielleicht braucht man aber gar nicht unbedingt die Lektüre wissenschaftlicher Analysen, sondern es genügt der empirische Selbstversuch, um zu erkennen, wie gut einem die Bewegung im Grünen tut. Zu Fuß unterwegs zu sein ist schließlich die natürlichste und einfachste Art, sich seine Umgebung zu erschließen. Flaneure nehmen sich dafür Zeit. Denn wer zu schnell ist, dem bleibt keine Zeit fürs Detail, heißt es. Der Aufruf, dem ÖBZ Baum-Haikus zu schicken oder auf der Facebook-Seite zu posten, war nichts anderes als ein Appell, den Blick aufs Detail zu lenken, innezuhalten und kleine, intensive Beobachtungen beim Spaziergang in der Natur als Verse festzuhalten, und zwar in Form eines Haikus. Vor einigen Jahren gab es bereits mit „Drei Zeilen für einen Augenblick“ eine ähnliche Aktion. Damals war die Aufgabe, sich eines besonderen Moments im Garten bewusst zu werden. Jetzt waren es die Bäume, die, stark und standhaft, zu symbolhaften Botschaftern in dieser fragilen Zeit werden sollten.

Die Faszination der Bäume lässt sich rund ums ÖBZ auch noch über einen anderen Weg erschließen: Den Audio-

Baum-Erlebnisparcours für Kinder und Familien. Die Idee dazu entstand am Anfang der Pandemie aus der Beobachtung heraus, Homeoffice sei Dank, dass wieder vermehrt Familien mit ihren Kindern für eine Runde um den Block oder im Park unterwegs sind.

Das Ergebnis ist ein informatives und unterhaltsames Format der Umweltbildung, das von Familien draußen zu jeder

Zeit eigenständig wahrgenommen werden kann. Eine kostenlose und werbefreie Smartphone-App leitet dabei die User auf einem circa ein Kilometer langen Spazierweg von Station zu Station, wo es jeweils einen anderen Baum zu entdecken oder zu erleben gibt. Man staunt über die beeindruckenden Ausmaße von Krone und Wurzelraum der Pappel am Eingang des ÖBZ-Geländes. Läuft man weiter zu einer kleinen Gruppe von Birken, ertönt ein Gedicht von Wilhelm Busch. Gegenüber beim Ahorn und mehrere Meter weiter bei einer großen Linde und später auf dem Weg beim Walnussbaum, der Esche, der Silberweide, der Eiche und der Buche erfährt man interessante Dinge über deren Biologie sowie über die Geschichten und Mythen, die sich um diese Baumarten ranken.

Es kann auch sein, dass man am Wegesrand Kinder und deren Eltern mit dem Smartphone in der Hand sieht, in großen Meterschritten über

die Wiese schreitend, sich niederbeugend, bis sie mit ihrem Kopf zwischen den Beinen durchschauen können. Dann weiß man, dass sie gerade viel Spaß auf der Baum-Erlebnistour haben. Die Verrenkungen sehen vielleicht etwas komisch aus. In Wirklichkeit folgen sie aber gerade einer Anleitung, wie sie ohne technisches Hilfsmittel die Höhe eines Baums abschätzen können. Gut möglich, dass diese Übung einmal Inhalt eines Baum-Haikus wird. (mh) \*

Wer zu schnell ist, dem bleibt keine Zeit fürs Detail



## Audio-Baumerlebnisparcours

Die Audio-Tour wurde 2020 realisiert mit Mitteln des Bayerischen Umweltministeriums und wird seit 2021 unterstützt durch die Münchner Sektion von Soroptimist International. Einfach QR-Code scannen, die Audio-guide-App ECHOES kostenlos installieren, dann nach „Baum-Erlebnispfad am ÖBZ“ suchen, GPS einschalten und loslegen.



<https://explore.echoes.xyz/collections/kv639HiFUwIIEdk>

Schau ich genauer  
Freu ich mich am Überrest  
Dein Stumpf meine Bank  
Renate Luz



Doch im Verwes  
Erwacht in dir Leben neu  
Käfer glänzt im Licht  
Renate Luz



Sie ist die Erste  
Magnoliens weiße Pracht  
Winter fortgeweht  
Volker Kirchner

Wunderschöner Baum  
Vom Sturm geknickt liegst du  
Sonne scheint trotzdem  
Renate Luz



Manchmal sind Blätter  
freischwebende Kunstwerke  
Von Bäumen gemacht.

## Das Haiku

... ist eine aus dem Japanischen stammende Form von Kurzgedichten. Es geht darum, den subjektiven Moment einzufangen, einen Gedanken in drei Zeilen zu fassen – gerade so lang, wie ein Atemzug. Dabei muss sich nichts reimen, es muss lediglich einen bestimmten Silbenrhythmus aufweisen: Ein traditionelles Haiku besteht aus drei Zeilen, wobei die erste Zeile 5, die zweite 7 und dritte wieder 5 Silben haben soll. Inhaltlich zeichnen sie sich durch ihren Bezug zur Gegenwart aus. Die Beiträge können gerne weiterhin an haiku@oebz.de eingereicht oder auf der ÖBZ-Facebook-Seite <https://facebook.com/oebz> gepostet werden.



Im Fliderrausche  
ich den Gedanken lausche  
Hallo Frühlingstag  
Petra Reich

Zwei Pflanzenarten,  
Vollkommen unterschiedlich,  
werden zur Einheit  
Jutta Zarbock-Brehm



Birkenblütenstaub  
kitzelt in Aug und Nase  
Hatschi! Gesundheit.  
Peggi Liebisch

Bäume am Wegrand  
die rosarot blühend sind  
erfreu'n mein Auge  
Christine Spillmann



Social distancing  
Not to practice with the trees  
Free hugs forever  
Sonja Schmid



Blätterloser Baum  
wartet auf sein grünes Haupt  
Die Sonne lacht schon.

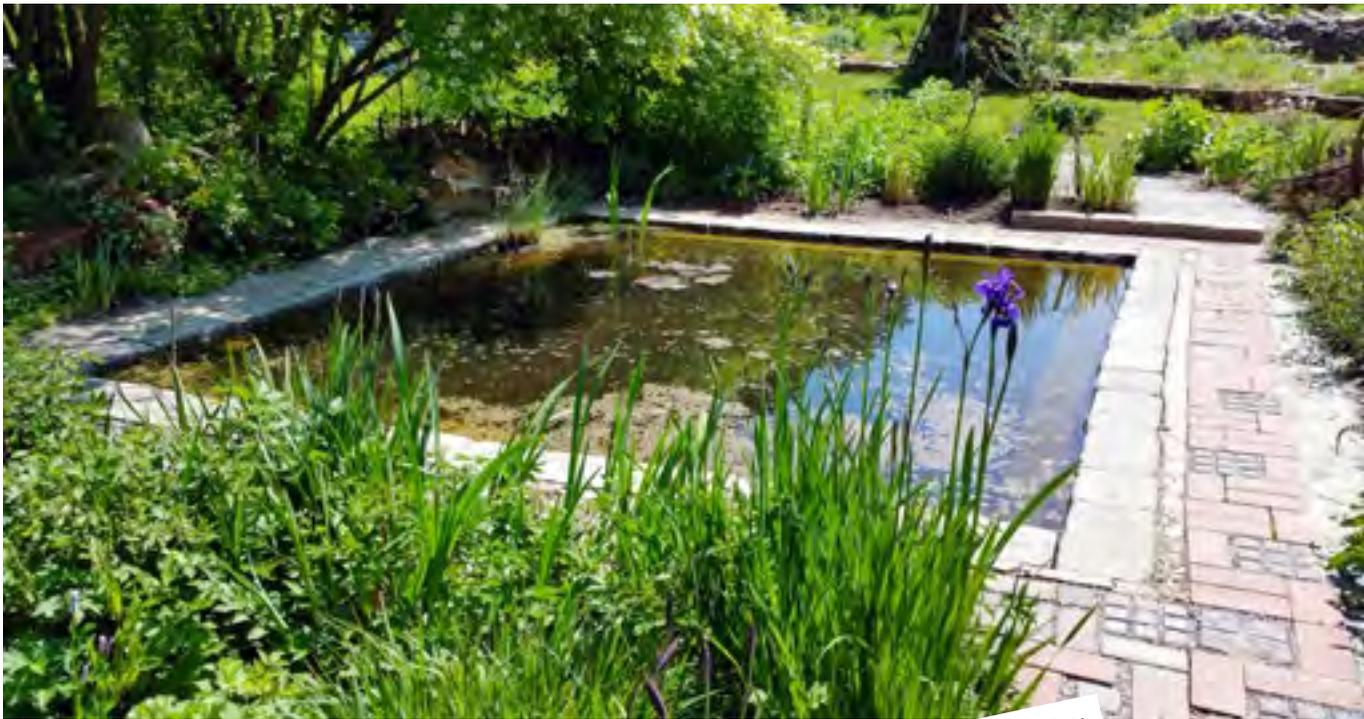


Unterm Olivenbaum  
spür ich die ewige Weisheit und  
Würde der Natur  
Marion Bär



# ***Gartenwege und Erkenntniswege***

Im Experimentiergarten gibt es seit Kurzem einen schönen Weg um den neuen Teich, der direkt ans Ufer heranführt und einen aus nächster Nähe das Leben am und im Wasser entdecken lässt.



Gartenteich im Exga

**A**lle Garten-Besucherinnen und -Besucher, und gerade die Jüngeren, wissen scheinbar ganz intuitiv, dass es am Teich, in der hintersten Ecke im Garten, etwas zu sehen gibt; weshalb man da möglichst nah hingehen will, um ins Wasser zu schauen und zu suchen nach ... nach was genau denn eigentlich? Nach Fröschen vielleicht? Im zeitigen Frühjahr eher nach dem Froschlaich, später nach den Kaulquappen, die sich manchmal im dichten Schwarm am Ufer tummeln, dann wieder unauffindbar sind. Mit etwas Glück sind in Ufernähe irgendwann die winzigen Fröschlein zu sehen. Da sind aber nicht nur Frösche. Wer Geduld mitbringt, kann auch die gut getarnten Molche beobachten. Im richtigen Moment hingeschaut, genau dann, wenn sie mit ihren Schlängel-Bewegungen in tiefere Bereiche abtauchen, sieht man ihre orangefarbenen Unterseiten aufleuchten. Noch viel mehr Getier lebt da unter Wasser, das man gar nicht so genau benennen kann; Wasserläufer, verschiedene Wasserkäfer und Schnecken, Fliegenlarven und Libellenlarven, oder sind es Molchlarven? Um auch die unterschiedlichen Entwicklungsstadien der Insekten und Amphibien zu erkennen, braucht es ein geübtes Auge. Die Jüngeren und Phantasiebegabten unter den Teichforschern entdecken gelegentlich Baby-Krokodile oder riesige,

gefährliche Unterwasser-Spinnen, die aber sofort wieder verschwinden, nachdem man sie kurz erblickt hat.

Obwohl es also auch ein bisschen gefährlich ist, sich so nah ans Wasser zu begeben, möchte man trotzdem mal hineingreifen in die fremde Welt. Unbedingt einmal einen Molche mit der Hand zu fassen kriegen, um seine schöne Färbung anzuschauen, wenigstens für einen Moment, und seine ängstlich-schnellen Bewegungen zu spüren, bevor er sich wieder in die Freiheit retten darf.

Faszinierend: Am Teich begegnen wir der puren, wilden Natur; einem kleinen Wildnis-Ausschnitt zumindest. Deshalb ist dieser Ort so unwiderstehlich anziehend. Wir wissen hier nie im Voraus, was wir entdecken; ob wir finden, wonach wir suchen, oder stattdessen etwas anderes, fremdes.

*Wir können uns nur bemühen, die richtigen Bedingungen für die Tierarten zu schaffen, kommen müssen sie dann von selbst.*

Was hier lebt – niemand weiß es genau. Wir richten unsere Aufmerksamkeit auf das Eigenleben der Wildnis, das wir nicht kontrollieren können und erholen uns dabei von der Durchgeplantheit und Absehbarkeit des Alltags. ➔



Rund um das ÖBZ beobachten wir am häufigsten neben dem Grasfrosch den Bergmolch (Fotos). Darüber hinaus gibt es auch Vorkommen des Teichmolchs. Die Erdkröte hat in den letzten Jahr(zehnt)en stark abgenommen, vermutlich wegen der Larvenkrankheit, die in den 1990ern auch die Wechselkröte betroffen hat. Sie laicht trotz des Vorhandenseins geeigneter Gewässer nur mehr sporadisch, in einigen Gartenteichen. Die Wechselkröte kommt ebenfalls am ÖBZ vor, ist aber selten geworden. Sie wird sich durch die Ver-netzung der Trittsteine dort hoffentlich wieder etablieren, wenn geeignete, sprich temporäre, Laichgewässer vor-handen sind. Der Teichfrosch und der Seefrosch besiedeln aktuell höchstens einige umliegende Gartenteiche und sind auch in den momentan vorhandenen Gewässern vom LBV-Biotop bis zum Pühnpark allenfalls sporadisch in Form von Einzeltieren anzutreffen. Im angelegten Amphibienbio-top südlich des ÖBZ-Geländes, das von Stefan Freiberg betreut wird, leben weitere Amphibienarten wie Gelb-bauchunke, Teichfrosch, Seefrosch und Kammolch und vielleicht siedelt sich auch bald wieder der Laubfrosch an.



Amphibien-Bilder von Martin Lell



Auch wir Gärtnerinnen und Gärtner, die wir den Teich angelegt haben, und dank der jahrelangen Erfahrung eine ungefähre Vorstellung davon haben, welche Lebewesen sich in dem künstlichen Biotop einfinden könnten, sind letztlich genauso fasziniert von der Entwicklung, die das Experiment nimmt, von der allmählichen Belebung am Teich. Denn wir können uns nur bemühen, die richtigen Bedingungen für die Tierarten zu schaffen, kommen müssen sie dann von selbst. Und wenn sie eines Tages da sind, ist es auch für uns jedesmal aufs Neue wie ein Wunder – von wo kamen sie plötzlich?

Als „Regisseure“ dieses Natur-Theaters lag und liegt uns natürlich immer dessen Schutz und Ungestörtheit am Herzen: Die tierischen Gäste sollen sich wohlfühlen und auch in der Stadt ihren Lebensraum behaupten können. Verständlich, dass der Teich deshalb etwas

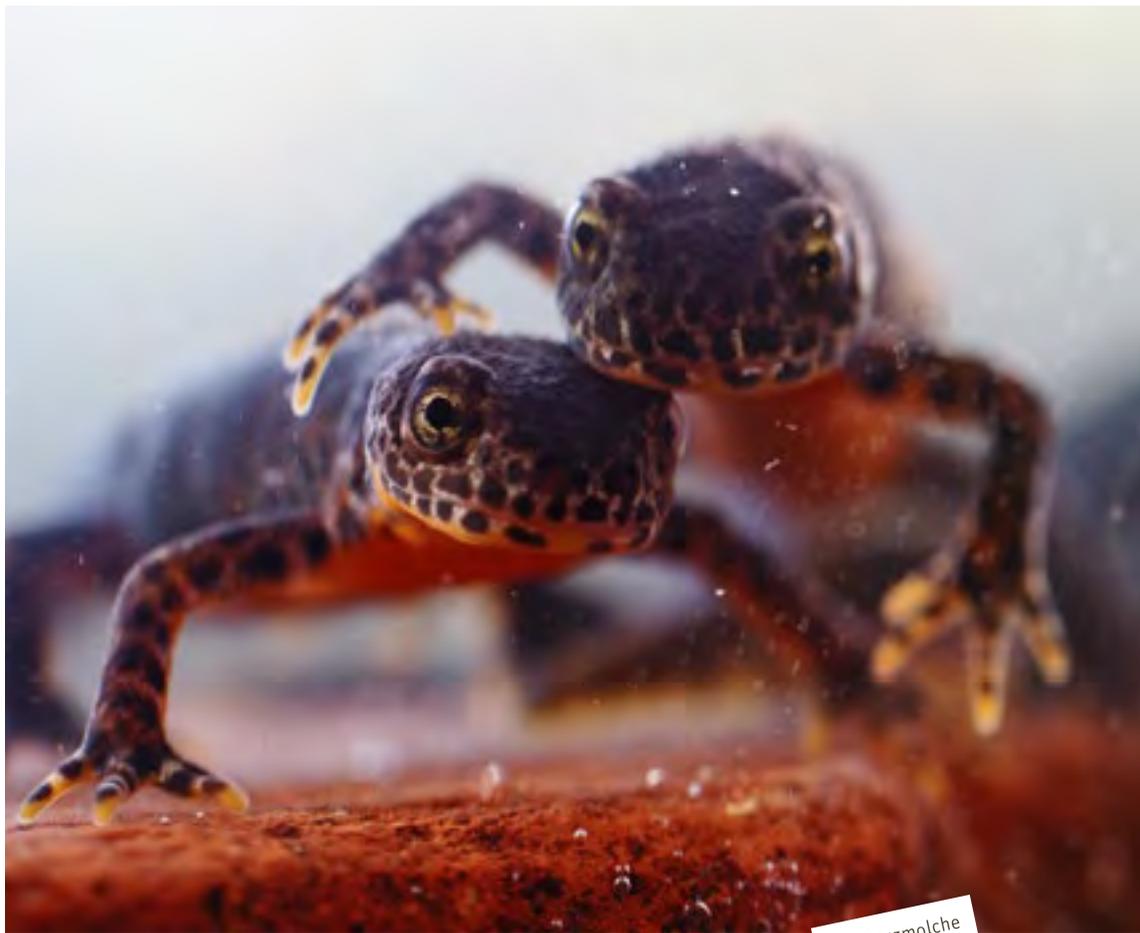
*Als „Regisseure“ dieses Natur-Theaters lag und liegt uns natürlich immer dessen Schutz und Ungestörtheit am Herzen.*

versteckt in der hinteren Gartenecke liegt, dem ersten Blick der Besucherinnen und Besucher entzogen, damit nicht gleich jeder einen Weg hinfindet.

Tja, das war eben unser langer Erkenntnisweg – dass der Weg zum Teich sehr wohl gefunden werden soll, gerade zu der schützenswerten Natur. Auch wenn es im Sinne des Naturschutzes erstmal widersprüchlich erscheint: Die Natur und das Erleben und Erforschen der wilden Natur gehören zusammen.

Denn wie soll man schützen und erhalten, was man nicht kennt, nicht schätzen gelernt hat? Um beides zusammenzubringen, das Schätzen und das Schützen, brauchen wir die Wege, Gartenwege und Erkenntniswege. (kb) \*





Der Bergmolche



Wechselkröten





# „Kunst am Bau ... zaun“

Ein Projekt der Künstlergruppe BoART.

**H**inter dem Namen BoART verbergen sich elf Künstlerinnen und Künstler aus Bogenhausen: Bea Stroppa, Christian Keller, Elke Reis, Evi Schneider, Gertrud Ritz, Horst Stano, Katrin Stano, Maria Vinuesa, Michael Holzinger, Renate Seinig und Polly Werner. Die Idee dazu wurde 2020 in den Monaten des Lockdowns geboren: Kunst muss – und das nicht nur in Zeiten, in denen die gewohnten Ausstellungsorte verschlossen sind – aus den Museen und Galerien heraustrreten und zu den Menschen kommen, Kunst muss sichtbar und erlebbar sein. „Wir möchten nicht nur als mobile Galerie Kunst zeigen, sondern gezielt Begegnung darüber initiieren, dass Kunst sich mitten ins Leben, sozusagen in den Weg der Menschen stellt. Dadurch entsteht Begegnung und Verbindung. Explizit auf dem ÖBZ-Gelände, ein Ort wo Menschen mit der Natur aber auch sich miteinander verbinden, ist der Beginn einer mehrmonatigen Wanderausstellung an drei verschiedenen Plätzen im Stadtviertel. Wie wir über die Kunst agieren, tut dies das ÖBZ über die Natur als einem Begegnungsort für Menschen. Wir wollen gemeinsam diese Brücke bauen, von der Natur zur Kunst und von der Kunst zur Natur“, beschreiben die BoART-Künstler\*innen ihr Projekt, das u. a. vom Bezirksausschuss Bogenhausen (BA13) unterstützt wird. Einen Monat lang, vom 4. Juli bis 4. August 2021, war die Ausstellung auf der Wiese am Eingang des ÖBZ in der Engelschalkinger Straße zu sehen, bevor sie anschließend zum Pühnpark in die Cosimastraße nördlich des Schöllgartens weiterzog. \*



Soflino

Henk Stano

[www.st-art-stano.com](http://www.st-art-stano.com)



Red Bull



Im Sommer 2021 vier Wochen am  
ÖBZ: Die Ausstellung von BoART.



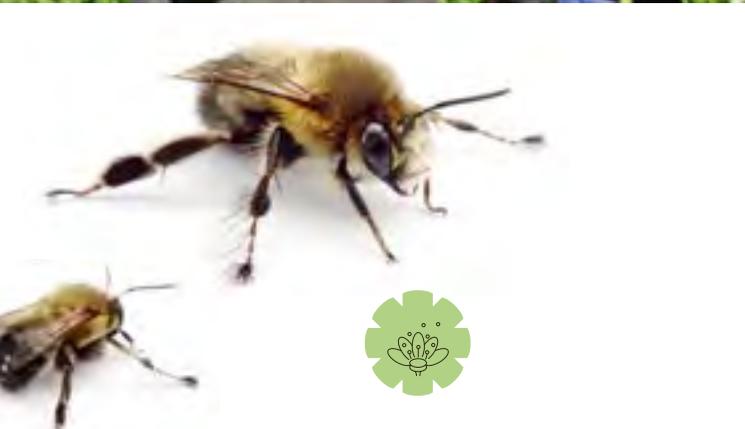
[www.BoART-Muenchen.de](http://www.BoART-Muenchen.de)



Frühlings-  
Pelzbiene



Monika Egerer (links) untersucht mit ihrem Team den Experimentiergarten. Am liebsten mag sie die Frühlings-Pelzbiene wegen der lustigen Beinbehaarung, die der Biene den englischen Namen „hairy-footed flower bee“ einbringt.



# Was leisten die Wildbienen im Garten?

Monika Egerer und ihr Team von der TU München untersuchen die Bestäubungsleistung von Insekten. Hierfür binden sie Gemeinschaftsgärten in München und in Berlin ein. Auch der Experimentiergarten am ÖBZ hat mitgemacht.

**E**s war noch kühl am Morgen, als Monika Egerer, Professorin am Lehrstuhl für produktive Ökologie der Technischen Universität München, mit ihrem Team das erste Mal den Experimentiergarten am ÖBZ besuchte. Der Experimentiergarten ist einer von 15 Gemeinschaftsgärten in München, der Teil eines Forschungsprojekts zur Bestäubungsleistung von Insekten ist. Die Sonne stand tief und warf lange Schatten auf die Beete. Tautropfen benetzten die Blüten. Sobald die Sonne den Garten erreichte, fing das große Summen zahlreicher Insekten an. Zwischen Mai und August kam das Team monatlich zu Besuch. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beobachteten bestäubende Insekten und interessante Lebensraumstrukturen für Insekten wie Totholz und Insektenhotels. Bereits der erste Besuchstag im Mai war für das Forschungsteam ergiebig. „Wir beobachteten Steinhummeln und eine Erdhummelkönigin. Außerdem sahen wir eine Anthophora Plumipes – die Frühlings-Pelzbiene. Die Pelzbiene nistet in Trockenmauern und Abbruchkanten aus Sand und Lehm. Ich liebe diese Bienenart, weil sie überall an den Füßen lustige kleine Härchen hat, was ihr den englischen Namen ‚hairy-footed flower bee‘ einbringt“, sagt Monika Egerer. Wir sprachen mit ihr über ihre Forschung.

## Monika Egerer: Was habt ihr genau untersucht?

In unserem Forschungsprojekt untersuchen wir verschiedene Aspekte von urbanen Gärten. Es soll so untersucht werden, ob und wie Gartenmerkmale und gärtnerische Praktiken, die Wildbienen Vielfalt fördern und deren Bestäubungseffizienz unterstützen können. Die größten Fragestellungen behandeln die Auswirkungen von Urbanisierung und unterschiedlichen Strukturen in den Gärten wie Vegetation, Bodenzusammensetzung, Totholzanteil und anderen Faktoren auf die Bestäubervielfalt, das Verhalten von Bestäubern, die Bestäubungsrate und Parasitismus von Bestäubern in ihren Nestern. Dazu verfolgen wir drei Forschungsansätze: Zum ersten greifen wir auf die Beobachtungen der Gärtner\*innen in ihren Gemeinschaftsgärten zurück, die die Bestäubung an ausgewählten Tomaten-, Kürbis-, Paprika und/oder Erdbeerpflanzen dokumentieren. Sie erfassen, wann ihre Pflanze blüht, bestäubt ist und Früchte trägt. Bei der Ernte messen sie die Größe der Früchte.

Desweiteren beobachtet das Wissenschaftsteam der TU München die Wildbestäuberaktivität und dokumentiert die Beschaffenheit der Gärten. Hier werden Gartenmerkmale wie die Pflanzen- (inklusive Sträucher und Bäume) und Bodenmerkmale sowie Klimadaten monatlich systematisch festgehalten. Und unsere Berliner Kolleg\*innen vom Museum für Naturkunde untersuchen die sozialen Aspekte des Projekts und begleiten ein Fotoprojekt über das Wachstum der Pflanzen.

## Das Forschungsprojekt beinhaltet einen Citizen Science-Ansatz, bei dem Gärtner\*innen an den Untersuchungen beteiligt werden. Warum ist die Beteiligung der Gärtner\*innen so wichtig?

Ohne sie wäre das schlichtweg nicht möglich gewesen. Generell schätzen wir die Kommunikation und Beteiligung mit den Gärtner\*innen sehr. Dies ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit, die einen transdisziplinären Ansatz verfolgt. Wir stellen uns vor, dass dieser Teil in unserer Forschung noch wichtiger wird – wenn nicht sogar im Zentrum stehen wird – wenn wir konkrete insektenfördernde Maßnahmen

entwickeln und umsetzen.

Die Gärtner\*innen haben auf verschiedene Weisen geholfen. Die Daten aus dem Citizen Science Projekt, bei dem die Gärtner\*innen Pflanzen vermessen sowie Blüten und Früchte zählen, nutzen wir, um die Bestäubungsleistung in den Gärten näher zu untersuchen. Außerdem haben wir neben den ökologischen Fragestellungen diverse Fragebögen erstellt, um soziologische Fragestellungen zu beantworten. Wir wollen so zum Beispiel mehr über die Akzeptanz der Gärtner\*innen zu Bestäubern und ihrem daraus abgeleiteten Verhalten erfahren. Sie haben uns zusätzlich auch Informationen zum Boden, zu Bäumen und gärtnerischen Praktiken in ihren Gärten gegeben. Diese Informationen sind wertvoll für die Auswertung der ökologischen Daten.

## Erdhummel



## Welche Erkenntnisse habt ihr daraus gewinnen können?

Leider ist die Auswertung der erhobenen Daten sehr zeitaufwändig. Es ist daher schwierig, jetzt schon konkrete Ergebnisse zu präsentieren.

Im Frühjahr wird eine wissenschaftliche Arbeit speziell aus unseren Forschungsergebnissen in den Gemeinschaftsgärten in Berlin (Forschung 2020) erscheinen.

Wir haben aber bereits erste Fragebögen zu soziologischen Fragestellungen ausgewertet und eine Studie dazu veröffentlicht. Die Publikation mit dem Titel „Fascination and joy: The influence of positive emotions on gardeners' engagement in pro-pollinator behaviour“ wurde in dem wissenschaftlichen Journal „Insects“ zur Veröffentlichung angenommen. Mit diesem Einblick in die Bedeutung von positiven Emoti-

## Steinhummel



onen (insbesondere Faszination und Freude) wollen wir dazu beitragen, dass sich mehr Menschen für den Schutz von Bestäubern einsetzen, indem Umweltbildungs- und Naturschutzangebote stärker an ihre Interessen und Motivation angepasst werden.

## Was schätzt du am Experimentiergarten besonders?

Der Garten ist ein wunderschöner Lebensraum. Wir finden vor allem das Insektenhotel sehr beeindruckend. Auch der Teich bietet einen einzigartigen Lebensraum für viele Tiere. Ihr versteht es sehr gut, Lebensraumnischen in die Gartenlandschaft zu integrieren, durch einheimische Blühpflanzen und nackten Boden. Jedes Mal, wenn wir vor Ort waren, um die Pflanzen- und Bestäubervielfalt zu erfassen, hat es uns beeindruckt, wie viel im ÖBZ los ist.

## Wird die Forschung auch im nächsten Jahr fortgesetzt?

Ja, wir sind sehr froh, dass wir das Projekt auch nächstes Jahr wieder fortsetzen dürfen. Nur durch langfristige ökologische Forschung können wir besser verstehen, wie Gärten die Artenvielfalt einschließlich der Bestäuber unterstützen.

Wir freuen uns, wenn wir den Experimentiergarten im ÖBZ wieder für unsere Untersuchungen nutzen können und unser Netzwerk mit den Gärtner\*innen aufrechterhalten werden kann! \*



[www.mdpi.com/  
2075-4450/12/9/785](http://www.mdpi.com/2075-4450/12/9/785)

# Maurilla, Raffaella und Woldemar zeigen ihre Welt

Das Kinderbuch von Martin Lell bringt Kindern die Lebensweise von Wild- und Honigbienen nahe.

**D**ie Geschwister Mona, Elisa und Adrian begegnen einer Mauerbiene, einer Wollbiene und einer Honigbiene, die den Kindern ihren Lebensraum zeigen. Dabei erfahren sie, warum die Larven der Mauerbiene eingemauert werden, was es mit zeitweise gestressten Königinnen auf sich hat und weshalb die Bienen ihren Honig trocken föhnen. Sie schauen in der Wohnung wildlebender Honigbienen vorbei und diskutieren, was von der Arbeit eines Imkers zu halten ist. Zwischendrin begegnen sie auch einer Wespe und erfahren, warum Woldemar, die Wollbiene, Rasenmäher ziemlich doof findet.

Geboren wurde die Idee für diese Geschichte im Jahr 2017, als das Ökologische Bildungszentrum Ideen sammelte, wie das Thema Wildgarten und Bienen in einem Audiopfad vermittelt werden könne, erzählt Martin Lell.

„Wir überlegten uns eine Geschichte in Form eines Rollenspiels, in dem eine Wildbiene und eine Honigbiene zu Wort kommen.“ Die Mauerbiene namens „Muddy“ repräsentierte dabei die artenreiche Gruppe der Wildbienen. Für den Audioguide adaptierte man die Idee zu einem Interview mit der Wildbiene „Wilma“, das heute Teil der „Lauschtour rund ums ÖBZ“ geworden ist. Martin Lell wiederum entwickelte seine Idee zu einem Kinderbuch weiter. Zur Mauerbiene gesellten sich in seiner Geschichte die Wollbiene und natürlich die Honigbiene, die ursprünglich ja auch eine Wildbiene gewesen ist, bevor die Wildart in Europa weitgehend durch die Imkerei verdrängt wurde.

„Für die Mauerbiene ‚Maurilla‘ stand die Rostrote Mauerbiene Patin, für das Wollbienen-Männchen ‚Woldemar‘ die Garten-Wollbiene. Ich habe



## „Die wilden Bienen“

Ein bebildertes Kinderbuch für Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren. Auf 37 Seiten bringt es Kindern auf unterhaltsame Weise das Leben von Wild- und Honigbienen nahe und weckt das Interesse an und Sympathie für diese Lebewesen.

**Books on Demand (2021)**  
Kindle-Ausgabe: 7,99 Euro  
Gebundene Ausgabe: 19,99 Euro

mir diese Arten herausgesucht, weil die beiden ‚echten‘ Wildbienen mit ihrer Lebensweise exemplarisch für die etwa 550 Wildbienenarten Deutschlands stehen. Die Gegenüberstellung mit der Honigbiene ‚Raffaella‘ zeigt im Streitgespräch eine Konfliktlinie auf, wie sie auch im wirklichen Leben existiert.“

Den ausgewählten Bienenarten kann man in München leicht begegnen. An vielen Stellen kommen sie noch relativ häufig vor. Um die rostrote Mauerbiene am ÖBZ zu entdecken, muss man nur an einem sonnigen und warmen Apriltag die große Bienenhilfe im Experimentiergarten

aufsuchen. Und die Wollbienen kann man später im Jahr im Wabengarten beobachten, wo sie besonders gerne die Blüten von Purpur-Leinkraut und Wollziest besuchen – und diese gegen Honigbienen verteidigen.

Martin Lell, der sich im ÖBZ ehrenamtlich sowohl im Wildgartenprojekt als auch in der ökologischen Imkergruppe engagiert, ist die Gestaltung vielfältiger Lebensräume für Wildbienen ein großes Anliegen. „In den letzten Jahren wurde extrem viel Werbung für die Honigbiene gemacht“, stellt er fest. „Die Lebensweise und die Bedürfnisse der vielen unterschiedlichen Wildbienen hingegen kennen viele Menschen nicht. Oft denken sie, man könne ‚den Bienen‘ und damit auch gleich der ganzen Natur, einfach durch das Aufstellen von Honigbienenvölkern helfen.“ So etwas sei bestimmt gut gemeint, sagt er, gibt aber zu bedenken: „Bei der hohen Dichte an Bienenvölkern, wie es sie in München gibt, können zu viele Honigbienen den Wildbienen das Leben schwer machen. Wenn man viele Honigbienenvölker mit jeweils bis zu 50.000 Individuen nebeneinander stellt, kann es gut sein, dass ein Großteil der Blüten in der Umgebung ‚leergeerntet‘ wird und für die Wildbienen nicht mehr genug Nahrung übrig bleibt. Im Übrigen sind die Wollbienen-Männchen die einzigen Wildbienen, die sich gegen die Plünderung ihrer Lieblingsblumen aktiv zur Wehr setzen können. Dieses interessante Verhalten wird auch im Buch thematisiert.“ ❁

# Ein Himmel voller Bienen

Für ihr aktuelles Kinofilm-Projekt „Ein Himmel voller Bienen“ sucht die Filmemacherin, Regisseurin und Produzentin Vanessa Weber von Schmoller die Gesichter und Geschichten von Menschen, die die Wildbienen und andere Insekten schützen, unterstützen und uns wertvolle Ideen geben, wie auch wir etwas für den Umwelt- und Artenschutz tun können. Auch im ÖBZ hat sie Station gemacht und sich mit Andrea Bertele und Martin Lell von der Bienengruppe des ÖBZ getroffen. Hier wurde ihr, ihrem Filmteam und einer Gruppe von Kindern gezeigt, wie am ÖBZ auf möglichst ökologisch-verträgliche Weise Bienen gehalten werden, was einen insektenfreundlichen Garten ausmacht und wie eine Nisthilfe, kurz: Insektenhotel, gebaut wird. \*

**Der Dokumentarfilm kommt vermutlich im Sommer 2022 in die Kinos.  
Für den Juli planen wir eine Aufführung bei einem Open-Air-Event im ÖBZ.**



## Ein Film fürs Flächenbüffet

Im Rahmen des ANU-Projekts „Die globale Perspektive nachhaltiger Ernährung in Angeboten außerschulischer Bildungseinrichtungen“ entstand ein Video über die Möglichkeiten, das „Flächenbüffet“ am ÖBZ als Methode einzusetzen, um mit Schülerinnen und Schülern vielfältige Diskurse über Nachhaltigkeitsthemen anzuregen. Das Flächenbüffet macht anschaulich, wie viel wertvolle Ackerfläche für die Lebensmittel unterschiedlicher Gerichte benötigt wird. Die Gegenüberstellung von vegetarischer und fleischhaltiger Ernährung verdeutlicht, wie sich unterschiedliche Lebensstile auf den Flächenbedarf auswirken. \*



<https://vimeo.com/651633949>



## Besten Dank für die Bank

Karen Alff hat dem ÖBZ eine neue, schöne Sitzgelegenheit gespendet. Sie beauftragte das Berufsbildungswerk München (BBW), die alte, in die Jahre gekommene Bank durch eine neue zu ersetzen. Das ÖBZ bedankt sich und freut sich sehr über die attraktive, hochwertige Bank aus Lärchenholz im NaturSpielraum. Am 19. Oktober 2021 wurde sie mit einem kleinen Umtrunk in Anwesenheit der Spenderin und dem Schreinermeister Christoph Stuhler eingeweiht. \*



# NACHHALTIG SONNE TANKEN

*Junge Migranten bauen Prototypen für mobile Solartankstellen zum Aufladen von Smartphones. Sie erfahren, dass die Sonne nicht nur Energie liefert, sondern auch Wege in interessante technische Berufe eröffnet.*

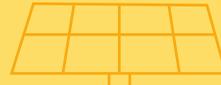


**A**cht Schüler, die beim Euro-Trainings-Centre e. V. (ETC) ein Berufsintegrationsjahr absolvieren, haben sich im vergangenen Jahr für das Projekt „Nachhaltig Sonne tanken“ gemeldet, einem Kooperationsprojekt mit dem ÖBZ. Detlef Schmitz ist einer der Workshopleiter. Und genau der Richtige, um mit den jungen Migranten Solartankstellen für Smartphones zu bauen. Denn er ist Tüftler und Visionär, der schon etliche Solarprojekte umgesetzt hat. Die Schüler kommen aus Libyen, aus dem Irak und aus Syrien. Sonne gibt es dort im Überfluss. Detlef Schmitz erzählt ihnen, dass er auch schon einmal in ihrem Land gearbeitet habe. „Solarenergie besitzt gerade in den sonnenverwöhnten Ländern, aus denen ihr kommt, ein großes Potenzial“, sagt er. „Wenn ihr euch darin gut auskennt

und ein bisschen Unternehmergeist mitbringt, könnt ihr euch damit eine gute Existenz aufbauen“. Die jungen Menschen darin zu bestärken, ist das Ziel von Detlef Schmitz. Er weiß, wovon er redet. Schon als junger Mann zog es ihn in die Ferne. Er hat Schlosser gelernt und heuerte auf Frachtschiffen an, die über die Weltmeere schipperten. Als Anlagenbau-Ingenieur ging er auf Montage nach Afrika. Später baute er sich sein eigenes Handwerker-Startup auf und baute selbstentwickelte Heizkessel für Dampfbäder. Mit Recht kann man ihn als Pionier der Solarenergie nennen. So lernen ihn auch die jungen Workshop-Teilnehmer kennen. Sie staunen nicht schlecht, als sie erfahren, dass dieser Mann mit einem selbstgebauten sonnenbetriebenen Fahrzeug bereits 1987 an der ersten „World Solar Challenge“ teilgenommen

hat. Auf der dreitausend Kilometer langen Rallye ging es unter der heißen Sonne und über staubige Pisten quer durch Australien von Darwin im Norden bis nach Adelaide im Süden. Ganze zwei Jahrzehnte belebte er den weltweit anspruchsvollsten Solar mobil-Wettbewerb mit seinem pionierhaften Enthusiasmus. „Suitcase-Man“ wurde er von seinen Konkurrenten genannt, weil er – anders als die von großen Hightech-Firmen gesponserten Teams – sein Solarmobil immer als Bausatz mitbrachte.

Bausätze sind auch das Konzept von „Nachhaltig Sonne tanken“. Es sollen Geräte entstehen, mit denen gleichzeitig mehrere Smartphones, aber auch Tablets mit der Energie der Sonne geladen werden können. Solche mobile, autarke Stationen könnten auch für andere interessant sein, so die Idee.



Zurecht sind die Jugendlichen sowie die Workshop-Leitungen Detlef Schmitz (4. v. l.) und Matthias Krebs (3. v. l.) stolz auf das Ergebnis.



Für Jugendzentren, Schulen oder Sportvereine. Diese könnten zum Beispiel den Service anbieten, dass man während der Trainingszeit draußen auf dem Sportplatz den Akku seines Handys auffrischen kann. Detlef Schmitz hat gemeinsam mit Matthias Krebs, der von Seiten des ETC für die fachliche, organisatorische und pädagogische Betreuung zuständig ist, alle Maße, jede Komponente und jeden Handgriff präzise dokumentiert, damit die Solartankstelle mithilfe einer Bauanleitung und etwas handwerklichem Geschick leicht nachgebaut werden kann.

Manche der Jugendlichen haben in ihren Heimatländern bereits erste handwerkliche Erfahrungen gesammelt und konnten sich entsprechend routiniert einbringen. Andere hielten das erste Mal eine Bohrmaschine oder einen LötKolben in den Händen. Eine

Solarpanele hatte tatsächlich bisher noch niemand installiert. Welche Elektronikbauteile dafür zusammengebaut werden müssen, zeigte Patrick Althaler, der sich vor kurzem als Elektronikmeister selbständig gemacht hat. Wie Detlef Schmitz und Matthias Krebs ist auch er nahe an den Schülern dran, die sich derzeit eine berufliche Perspektive suchen. „Ich war begeistert zu sehen, wie motiviert die jungen Leute jede Minute genutzt haben, um die Ladestationen bis zum Ende des Workshops fertig zu bekommen,“ freut sich Detlef Schmitz. Am Ende tatsächlich mit der Sonne Strom zu erzeugen, war für alle ein großes Erlebnis. Mal sehen, ob sich der eine oder andere überlegt, später etwas mit Solarenergie zu machen. (mh) \*



„Nachhaltig Sonne tanken“ entstand im Rahmen des Förderprogramms „Jugendsozialarbeit – mit Bildung für nachhaltige Entwicklung in die Zukunft“ der EJS Bayern und dem Bayerischen Umweltministerium.



Weitere Eindrücke vom Projekt sowie die Bauanleitung gibt es unter: [www.oebz.de/nachhaltigsonnetanken](http://www.oebz.de/nachhaltigsonnetanken)



# Ohren spitzen und Augen auf ...

Kinder gestalten einen Audio-Naturerlebnis-Parcours und führen in einer abenteuerlichen Fantasiereise andere Kinder über den NaturSpielraum. Der bunte Lindwurm spielt darin eine besondere Rolle.

**D**ie Stimme klingt tief und sonor, als der Drache sich den Kindern vorstellt. „Na? Bewunderst du mich? Oder mache ich dir Angst? Du musst keine Angst haben, ich fresse keine Menschen“, beruhigt er sie. „Ich bin ein alter, friedlicher Drache und komme aus dem Inneren der Erde. Traust du dich, auf mir herum zu klettern? Dann nur los, ich liebe es ...“ Das lassen sich die Kinder nicht zwei Mal sagen und balancieren mutig und geschickt vom Schwanzende über den langen Rücken bis zum feuerroten Kopf, wo sie es sich gemütlich machen.

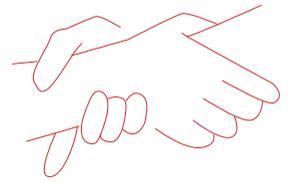
Der bunte Drache am NaturSpielraum (oder ist es ein artverwandter Tatzelwurm?) ist der Ausgangspunkt einer abenteuerlichen Fantasiereise, die die Kinder des Mädchen- und Jungentreffs Muspilli in einem medien- und umwelt-pädagogischen Projekt am ÖBZ gestaltet haben. Die Kindergruppe war eingeladen, das Gelände am ÖBZ zu erkunden und ihre Entdeckungen auf eine ganz besondere Weise anderen Kindern zugänglich zu machen. Die 6 bis 10-Jährigen durften eine Geschichte erfinden, diese vertonen und zu einer Audiotour zusammenführen, die einen später mithilfe einer GPS-gesteuerten Smartphone-App von Station zu Station leitet. Für die Kinder war es keine Frage, dass das gutmütige Ur-Reptil als Protagonist über das Gelände zu spannenden und interessanten Orten führen wird.

Vorab wurden die Kinder mit der Technik und dem Hörsinn vertraut gemacht. Mit der Wahrnehmungsübung einer „Ohrenmassage“ führte die Hörfunkredakteurin Geli Schmauss, die unter anderem im Bayerischen Rundfunk Kindersendungen moderiert, in die Sinneswahrnehmung ein. Wie hört sich Stille an? Was hört man, wenn man sich die Ohren zuhält? Hört man aufmerksamer, wenn die Augen geschlossen sind? Begleitet von Frauke Feuss vom ÖBZ haben die Kinder jene Orte auf dem Gelände ausgewählt, an denen die Geschichte spielen soll. Für jeden Ort überlegten sie, welche spannenden Herausforderungen gemeistert werden sollen. Gemeinsam wurden das Storyboard entwickelt und die Szenen und Dialoge ausgearbeitet.

## Um den Hörsinn zu trainieren, begann der Workshop mit der Wahrnehmungsübung einer „Ohrenmassage“.

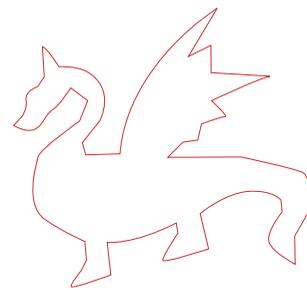
Soll der Drache alt sein oder jung, gut oder böse, welche Stimmung soll er erzeugen, verängstigt er Kinder oder weckt er in ihnen Mut? Sanftmütig und freundlich soll er sein, meinten die Kinder. „Arthur“ soll er heißen und am besten mit einer ganz tiefen Stimme sprechen. So wie Thomas Albus eine hat. Er ist die geniale Besetzung für diese Rolle, schwärmte Geli Schmauss, die den erfahrenen Sprecher für das Projekt gewinnen konnte, der schon den US-amerikanischen Schauspieler und Oscar-Preisträger Jamie Foxx synchronisiert und im Film „Findet Nemo“ dem Hai „Bruce“ seine Stimme geliehen hat. Der einsneunzig große Hühne spricht den alten Drachen „Arthur“ genau so, wie die Kinder es sich gewünscht hatten. Man nimmt es ihm unumwunden ab, dass sich seine Vorfahren vor vielen hundert Jahren in ➔

Natur entdecken und begreifen: Wie viele Kinderarme braucht man, um den Stamm der großen Pappel zu umfassen?



Die Gruppe des Mädchen- und Jungentreffs Muspilli. Hinten rechts: Geli Schmauss, Frauke Feuss und Thomas Albus. Unten: In der Schlucht





Oben: Der Lindwurm am Eingang des NaturSpielraums beflügelte die Fantasie der Kinder. Er wird zum ur-ur-alten, sprechenden Drachen Arthur. Mitte: Synchronsprecher Thomas Albus, der dem Drachen seine Stimme leiht. Unten: Geli Schmauss sammelt O-Töne der Kinder.

der Gegend gemütlich gemacht hatten, dann dieses tolle Gelände hier entdeckten und sogar einst Drachenkinder über dem Baummikado fliegend um die Wette kreisten.

Auf ihrer Entdeckungstour durch die Natur müssen die Kinder an sieben Stationen kleine Abenteuer bestehen. „Jetzt geht’s los!“ fordert Arthur jedes Mal aufs Neue auf. „Und denkt immer daran: Ohren spitzen und Augen auf. Hier gibt es so viel zu entdecken!“ Nach ihrem rasanten Spurt über den Barfußpfad und der Begegnung mit dem furchteinflößenden Löwenmaul beim Hexenhäuschen gilt es beispielsweise, den mysteriösen, gespaltenen Baumstamm zu suchen und balancierend einen Graben zu überwinden.

## *In der Fantasie der Kinder wohnen bei den Wurzeln kleine verwunschene Wesen, sodass man achtsam agieren muss.*

Mal müssen die Kinder schnell rennen und mal innehalten, um sich zu orientieren, bis sie am Ende in die geheimnisumwobene Schlucht absteigen. In der Fantasie der Kinder wohnen dort in den vielen Unterschlupfen der Wurzeln kleine verwunschene Wesen, sodass man vorsichtig und achtsam agieren muss. Bebt hier bisweilen die Erde und strömt etwa Lava die Hänge herunter? Während in den Köpfen die Geschichten weiterleben, verabschiedet sich an dieser Stelle der Drache „Arthur“ in aller Ruhe. Man vernimmt nur noch das Rascheln von Blättern, als er sich vermeintlich in Erde buddelt. (mh) \*



**i** Das Projekt wurde im Rahmen des medienpädagogischen Förderprogramms Kooperationsprojekte „Neue Medien und Internet“ von Stadtjugendamt München und Netzwerk Interaktiv gefördert.



[explore.echoes.xyz/collections/rVRZqqmKwPITCYBY](https://explore.echoes.xyz/collections/rVRZqqmKwPITCYBY)

### **LAUSCHEN + ERLEBEN**

Komm mit auf unsere abenteuerliche Reise!

Herzlich willkommen zu unserem Audio-Naturerlebnis-Parcours „Lauschen + Erleben“, der dich rund ums ÖBZ führen wird. Wir laden dich ein, zu einer spannenden Fantasie-Reise! Lade einfach die kostenlose ECHOES-App auf dein Smartphone und lass dich von den Kindern und unserem ur-ur-alten Drachen Arthur durch den NaturSpielraum am ÖBZ begleiten.



# Digitanaloge Welt

Das Digitale erweitert den bisherigen Lern- und Begegnungsraum, ersetzt ihn aber nicht.

**E**s könnte die Hymne des Shootingstars der Videokonferenz-Anbieter sein. Der Song, den Klaus Lage bereits in den 80ern sang: „Tausend Mal berührt, tausendmal ist nicht passiert. Tausend und eine Nacht, und es hat Zoom gemacht“. Als wir uns am ÖBZ im Sommer 2019, wenige Monate, bevor die Covid-19-Pandemie sich über die Welt ausbreitete, mit Kindern und Jugendlichen in München und China zeitgleich an beiden vierzehntausend Kilometer entfernten Orten in der Kunstaktion „Die Erde verbindet“ via Zoom begegneten, war das Videotool noch weitgehend unbekannt. Damals gab es monatlich rund 80 Millionen Visits. Bis heute stieg die Nutzung, angeschoben durch die Pandemie, explosionsartig auf mittlerweile mehr als 2 Milliarden weltweit.

Angesichts des großen Bedürfnisses, sich auch in physischer Distanz begegnen zu können, sind die digitalen Kommunikationswege in der Breite der Gesellschaft angekommen und es wurden die Möglichkeiten der digitalen Vernetzung genutzt. Seit Corona bestimmen sie in vielen Bereichen

unseren Alltag. Videokonferenzen statt Dienstreisen, Homeschooling statt Klassenzimmer, und Netzwerktreffen im digitalen Raum.

*Es geht im Kern um die Frage, was wir wie und wo lernen wollen.*

Überall wurde der Anspruch nach mehr und besserer digitaler Bildung formuliert. Defizite wurden angeprangert: Deutschland digitales Schnarchnasenland. Aber es hat sich einiges getan. Es wurde viel ausprobiert. Die Lernkurve ging steil nach oben. Auch im ÖBZ und bei anderen, die außerschulische Bildung anbieten. Gruppenarbeit findet seitdem selbstverständlich auch in Breakingrooms statt. Tools zum kollaborierten Arbeiten kommen zum Einsatz. Es wird in Padlets geschrieben und digitale Post-Its werden auf Miro Boards geklebt. Mit Mentimeter werden Meinungen abgefragt und Wortwolken erstellt. Statt dem Plausch in den Fluren und im Foyer wählt man sich in Wonder.me ein und findet sich in kleinen Gesprächskreisen wieder. Für das Projektmanagement werden Plattformen wie Trello,

Wechange oder Slack ausprobiert. Obwohl wir alle die direkte körperliche Präsenz vermissen, lernten wir die Vorteile digitaler Kommunikationstools zu schätzen. Es wird künftig darauf ankommen, das richtige Maß zu finden.

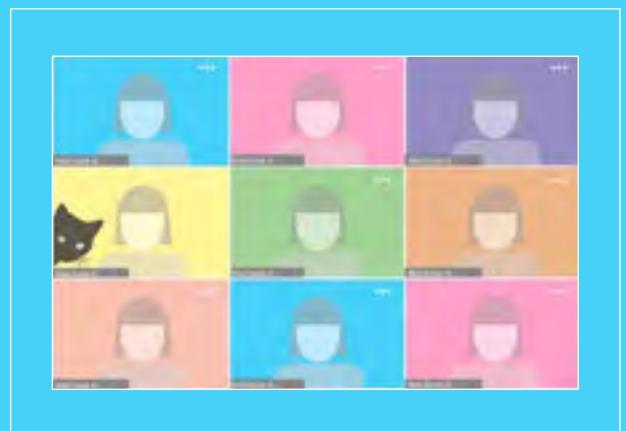
Digitalisierung in der Bildung lautet das Credo. Was ist eigentlich damit gemeint, und was bedeutet Digitalisierung für den Anspruch von Bildung für nachhaltige Entwicklung?

Ob in der analogen Welt oder übertragen in die digitale Umgebung: Es geht im Kern um die Frage, was wir wie lernen wollen. Die Erweiterung des Lern- und Begegnungsraums um das

und Hindernisse kompensieren? Wie kann Partizipation stattfinden? Wie fördern wir die Medienkompetenz und das Urteilsvermögen, welche Inhalte vertrauenswürdig sind und welche nicht? Digitalisierung in der Bildung bedeutet mehr als eine stabile Internet-Verbindung und die Ausstattung mit Tablets.

Das alles ist erst der Anfang. Augmented Reality (AR) zählt bereits zum Alltag in der Medizin und der Industrie. Virtual Reality (VR) erwächst gerade aus seinen Kinderschuhen. VR ist der nächste visionäre Ausbauschritt, mit dem Technologietreiber wie der Facebook-Konzern Meta, die Welt verändern werden. Es dauert nicht mehr lange, bis AR und VR das Methodenspektrum in der Bildung erweitern werden.

Und dennoch, bei allen technologischen Entwicklungen: Der direkte Kontakt mit der Natur ist ebenso wenig zu ersetzen, wie die körperliche Umarmung eines uns lieben Menschen. Es ist beeindruckend, dass wir uns in Echtzeit als Avatare in real wirkenden virtuellen Welten bewegen können. Das wahre Leben jedoch findet auch in Zukunft draußen statt. (mh) \*





Drehtag in den Galaxien der ESO Supernova in Garching. Katrin Geneuss (Konzept und Regie), Lhassa und Feijko, alias Martina Sedlmaier und Lucas Walzer fliegen auf die Erde zu. Leander Geneuss als Mox. Kamera und Technik: Ludwig Spöttl, Assistenz: Leon Pätzold.



## FUTURE CALLING

*Szenen für ein multimediales Bildungsspiel.*

Lhassa (gespielt von Martina Sedlmaier) und Feijko (Lucas Walzer) sind humanoide Roboter, die vor dem finsternen Mox (Leander Geneuss) fliehen. Sie nehmen Kontakt mit der Erde auf und schlagen uns einen verführerischen Deal vor ... Es sind Szenen für ein neues hybrides, multimediales Bildungsspiel zum Thema Nachhaltigkeit und Futures Literacies, das Katrin Geneuss von der Star Manufaktur für das ÖBZ entwickelt. Drehort ist die ESO Supernova in Garching. Hier haben wir uns ein bisschen der Zukunft genähert. Oder anders herum: Die Zukunft, im futuristischen Gewand, ist uns entgegengekommen ... Was sich hinter diesem Spielformat verbirgt, wie es funktioniert und was es mit Nachhaltigkeit zu tun hat, verraten wir im nächsten MUZmagazin. Future is calling you! ✨

# Handreichung: Kooperationsspiele online



Keine Frage, es gab und gibt gute Treffen im digitalen Raum. Und doch ist die Stimmung dort gerade für die Moderatorin und den Moderator nicht einfach zu erspüren. Vor allem dann nicht, wenn sich bei ausgeschalteter Kamera die Menschen hinter einer schwarzen Kachel verstecken. Man muss es nüchtern feststellen: Viele Treffen waren unerträglich öde. Was übrigens nicht nur daran lag, dass oftmals erst technische Hürden bewältigt werden mussten (Stichwort: „Wir können dich nicht hören“). Oft blieb einem nichts anderes übrig, als zum Lachen redensartig „in den Keller zu gehen“. Die Praxishandreichung „Kooperationsspiele online“ von Harry Schwimmer ist ein Plädoyer für unterhaltsamere Video-Meetings. Sie gibt Beispiele für Warm Ups und Icebreaker und kooperative Spiele, die auch in Video-meetings funktionieren. Mit diesen Anregungen will sie ermutigen, mehr Unterhaltung und Aktivierung in derartige Treffen einzubauen. \*



52 Seiten

Download als PDF  
auf [www.oebz.de](http://www.oebz.de)



## Klima- rollenspiel: Prima Klima?

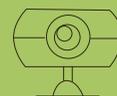
Im Klimarollenspiel „Prima Klima?“, das das MUZ sowohl als Präsenzveranstaltung als auch online anbietet, schlüpfen die Schüler\*innen in Rollen wie z. B. Bürgermeister\*in oder Pressesprecher\*in beziehungsweise versetzen sich in die Denkweise der Wähler\*in verschiedener Städte. Sie versuchen, mit kreativen Einfällen gute Klimapolitik zu machen. Doch immer wieder werden ihnen Steine in den Weg gelegt ...

Das von einer Umweltpädagogin oder einem Umweltpädagogen moderierte Spiel bietet viel Raum für Reflexion. Es eignet sich für Schüler\*innen ab der 8. Klasse. \*

## Abenteuer und Kooperation – Klasse(n) Team

In der Gemeinschaft lassen sich in besonderer Weise zukunftsweisende Kompetenzen stärken: Teamgeist und Kooperationsbereitschaft. Und damit die Erfahrung, dass jede und jeder sich seiner Fähigkeiten entsprechend einbringen kann. Im Idealfall lässt sich am Ende ein positives, Gruppengefühl erzeugen und Solidarität stärken. Normalerweise findet das Programm am ÖBZ und draußen auf den grünen Freiflächen rund ums Haus statt.

Alternativ bieten wir das Programm ab der 6. Klasse nun auch online im digitalen Meeting-Raum an. Koordinationsübungen, Kooperationsaufgaben, Gehirntrainig – alles gepaart mit Alltagsbezügen und so unterhaltsam aufbereitet, dass man bei den kurzweiligen Treffen die technische Umgebung (fast) vergisst. Uhrzeit, Dauer und Kosten nach Absprache (Infos beim MUZ unter 089/93 94 89-71). \*



## Naturraum- Fortbildungen via Webcam



Wenn es nicht in Präsenz geht, dann geht es eben online. Und wenn es sein soll, wird der Naturraum kurzerhand mit der Webcam live in den digitalen Raum gebracht. So geschehen zum Beispiel für eine Präsentation des Flächenbuffets im Sommer 2020 für einen Workshop des ANU Bundesverbands in Frankfurt oder für den Kita-Tag „Natur erfahren mit Kindern – praktische Methoden und Ideen“ im April 2021 für den KJR München. \*



# EDUTAINMENT AT ITS BEST

Junge Menschen in Inklusions-WGs gestalten in Zoom ein neues Spielformat – eine Küchenshow, in der es um Nachhaltigkeit geht und die kreativen Raum für jede Menge Verrücktheiten lässt.



---

**Die Idee war, sich in einem partizipativen Prozess Spielideen auszudenken und diese am Ende gemeinsam als Teamwettbewerb zu spielen.**

---

**E**rinnern wir uns kurz ans Frühjahr 2020. Es gab Lockdowns und Kontaktbeschränkungen. Man musste sogar mit Ärger rechnen, wenn man sich beim Spazierengehen auf einer Parkbank ausruhen wollte. Gar nicht so einfach, in dieser Zeit „SuperCoolCooking“, eine Küchen-Challenge zum Thema Nachhaltigkeit, zu veranstalten.

---

## Regionale Bioküche trifft virtuelle Meeting-Räume

---

Die Menschen durften sich nur treffen, wenn sie einem gemeinsamen Haushalt angehören. Angesichts der verordneten Kontaktbeschränkungen haben wir Wohngemeinschaften gesucht. Deren Bewohnerinnen und Bewohner bilden einen Haushalt – somit war die Bildung von Teams auch während eines kompletten Lockdowns möglich.

Explizit begaben wir uns auf die Suche nach Inklusions-WGs, die Lust auf unser Edutainment-Experiment haben – nachhaltig Kochen, bio, regional und saisonal und das ganze verpackt in einem Unterhaltungsformat, das in Zoom gespielt wird.

Die Idee war, sich in einem partizipativen Prozess Spielideen auszudenken und diese am Ende gemeinsam als Teamwettbewerb zu spielen. Im besten Fall entsteht ein Pilot, den man sich für den Einsatz mit Gruppen genauso vorstellen kann, wie als Unterhaltungsformat auf Youtube. Auf jeden Fall wollten wir den gewöhnlich eher langweiligen Erlebnissen in digitalen Meetingräumen einen kreativen, unterhaltenden Gegenentwurf liefern. Wer mitmacht, sollte Spaß haben, kooperatives Verhalten und ein Gemeinschaftsgefühl erleben und dabei spielerisch mit den Medien umgehen, die für die Entwicklung einer webbasierten Youtube-Sendung benötigt werden.

In den ersten Zoom-Meetings wurde das Format kreiert. Das zu kochende Rezept sollte möglichst einfach sein, die



Die Zutaten wurden im Bio-Laden besorgt. Verlangt wurde ein Beweisfoto.



Mache Aufgaben konnten nur „mit Köpfchen“ bewältigt werden ...



Wer kann am genauesten 80 Gramm Mehl abschätzen?



Bevor die Eier in den Teig kommen, müssen sie durch einen Hindernisparcours balanciert werden.



Wie bekommt man die 120 ml Wasser oder Milch in den Teig? Aus 1 Metern Höhe, gemolken aus einem Latexhandschuh.



Sonderpunkte gab es für die gelungene Wende des Pfannkuchens in der Luft.



Eierlaufen mit Limbo-Einlage ...



In der Kreativwertung haben alle Teams überzeugt: Es gab süße Varianten „mit viel Herz und Liebe“ dekoriert. Das „Team Leberkaas“ punktete mit ihrer Pfannkuchen-Leberkäs-Kreation.



Entscheidung fiel auf die Zubereitung eines Pfannkuchens. Für die drei Basiskomponenten, Mehl, Eier und Wasser, galt es, Aufgaben zu überlegen, die das Backen eines simplen Pfannkuchens zu einem spaßigen Event machen. Drei Teams – „Ei und Speck“, „Nachtisch“ und „Leberkaas“ – traten gegeneinander an.

## Wer mitmacht, sollte Spaß haben und ein Gemeinschaftsgefühl erleben

Geschwindigkeit und Geschicklichkeit flossen in die Bewertung ein. Zwischendrin musste in Bioläden eingekauft und die Erlebnisse dort mit der Kamera festgehalten werden. Durch Kreativität und Originalität konnte man zusätzlich in der B-Note punkten. Am Ende gab es nicht nur drei originel-

le Pfannkuchen, wie sie vorher noch nirgends entstanden waren, sondern tatsächlich ein 90 Minuten langer Spielespaß, bei dem alle gewonnen haben. Die Küchen-Show hat nicht nur den Teilnehmenden Freude gemacht. Eine Produktionsfirma, die Fernseh- und Webformate unter anderem für einen Sternekoch entwickelt, bestätigte, nachdem sie die Videodokumentation gesehen hatte, was das entstandene Format sein will. Ihr Urteil: SuperCoolCooking ist Edutainment at its best! (mh) \*

SuperCoolCooking ist ein Projekt des MUZ. im ÖBZ, in Zusammenarbeit mit Moderator Harry Schwimmer, Format-Coach Thomas Ebert und der Arbeitsgemeinschaft Behinderung und Medien (ABM) im Rahmen des medienpädagogischen Förderprogramms KOOPERATIONSPROJEKTE des Stadtjugendamts der Landeshauptstadt München und des Netzwerks Interaktiv.



Der Link zum Video: <https://vimeo.com/521843278>



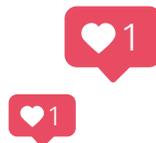
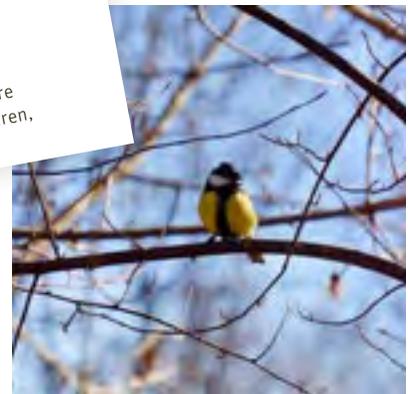
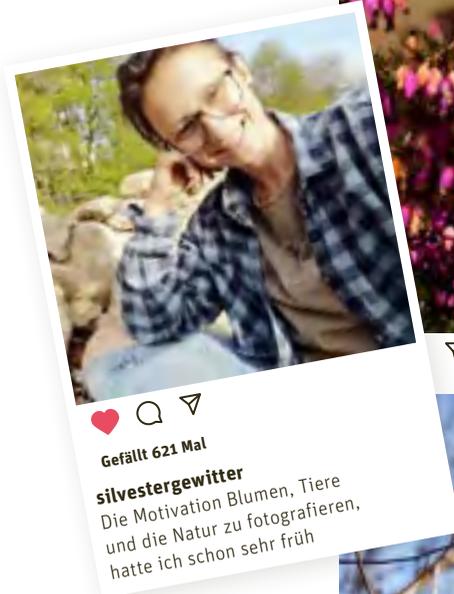
# Ästhetik im Quadrat

Exga goes Insta: Mit ihren Fotos dokumentiert Catherina Schroell aka silvestergewitter auf Instagram den Experimentiergarten am ÖBZ.

Um es vorweg zu sagen: Es lohnt sich, dem Experimentiergarten auf Instagram zu folgen. Seine Instagram-Seite ist ein Album voller Poesie und interessanter Informationen. Wie in einem Kaleidoskop setzen sich die vielen quadratischen Einzelbilder im Instagram-Profil exga.oebz zu einer bunten und facettenreichen Gesamtschau zusammen. Das Wort Kaleidoskop stammt aus dem Griechischen. Übersetzt bedeutet es „schöne Formen betrachten“. Seit 2020 fotografiert Catherina Schroell aka silvestergewitter im Garten und sammelt die Schönheiten, die sie im Experimentiergarten entdeckt. Jede Woche lädt sie eine Auswahl ihrer Bilder hoch. Sie liefert gleichsam eine wachsende Sammlung der Fülle im Garten vorkommender Pflanzen und Tierarten (die sie zudem auch noch beschriftet) im jahreszeitlichen Ablauf. In jedem ihrer Bilder nimmt sie uns mit auf ihre persönliche Entdeckungsreise in den Lebensraum Garten und lässt uns Anteil nehmen an ihrem beobachtenden Blick. In ihren Bildern spürt man das Resultat einer intensiven, forschenden Begegnung mit dem Garten, den Pflanzen und den Tieren. Die Formen, das Licht, die Farben und Strukturen sind die Zutaten, aus denen sie aus dem passenden Blickwinkel im richtigen Moment wunderschöne ästhetische Wirkungen erzeugt, die einfach zahlreiche Likes verdienen. (mh) \*



[www.instagram.com/exga.oebz](https://www.instagram.com/exga.oebz)





♥ Q ▼ 📌



♥ Q ▼ 📌



♥ Q ▼ 📌



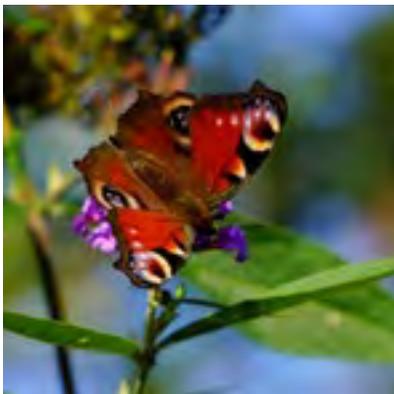
♥ Q ▼ 📌



♥ Q ▼ 📌



♥ Q ▼ 📌



♥ Q ▼ 📌



♥ Q ▼ 📌



exga.oebz · Folgen

...

**silvestergewitter** Mit 17 Jahren habe ich mit meinem erstverdienten Geld meine erste Kamera gekauft, die mich bis heute, 8 Jahre später, immer noch begleitet und die mich die kleinen schönen Momente in meinem Leben festhalten lässt. [#naturfotografie](#)

**silvestergewitter** Für meine Motivsuche flaniere ich meistens durch den Garten, gehe mal langsam und mal zielgesteuert und bleibe bei interessanten Lichtverhältnissen oder einfach so stehen und schaue dann genauer hin. Manchmal lausche ich auch, ob gerade Vögel oder andere Tiere in der Nähe sind und suche die Bäume ab, ob sich da ein gutes Motiv versteckt. Immer wieder stolpere ich über ganz ungeahnte Motive, die mein Interesse wecken und die ich mit der Kamera festzuhalten versuche. Es ist wie eine kleine Entdeckungsreise. Das ist, was ich so gerne am ÖBZ mag: Es gibt immer was Neues zu entdecken. [#motivsuche](#) [#neues-entdecken](#)

**silvestergewitter** Oft hört man den Konrad durch den Garten meinen Namen rufen, weil er sich wünscht, dass ich jetzt diese Pflanze, aus diesem Blickwinkel fotografiere, weil die Sonne gerade ein besonderes Licht darauf wirft – und das so schnell wie möglich. [#fotowuensche](#)

**silvestergewitter** Zum ExGa bin ich gemeinsam mit meiner Mutter gekommen, in erster Linie aus Interesse am Gärtnern. Wir interessieren uns beide sehr dafür und es macht uns einfach glücklich, wenn wir im Garten rumwerkeln dürfen. [#gartenfreude](#)

**silvestergewitter** Als ich dann am ersten Tag, das war Anfang Juni 2020, die blühende Vielfalt im ÖBZ gesehen habe, konnte ich es kaum erwarten, das nächste Mal mit meiner Kamera zu kommen. Seitdem fahre ich im Tandem mit meiner Kamera und den Gartenwerkzeugen. [#vielfalt](#) [#biodiversitaet](#)

♥ Q ▼ 📌

Gefällt 621 Mal

😊 Kommentieren...

Posten

# Bildung. anders. machen.

## BILDUNG MACHT MUT UND SPASS

Wir wollen frei von Angst unsere Stärken entfalten und Lernen miteinander als schön, bereichernd und lustvoll erfahren.

*Wie wollen wir in Zukunft lernen? Mit dieser Frage und 12 formulierten Visionen zur Bildung von Morgen beschäftigten sich rund 150 Jugendliche, Bildungsakteur\*innen und andere Interessierte bei den Tagen der Bildungsalternativen vom 14. bis 16. Oktober 2021 in München.*

**E**in freier Zusammenschluss von Bildungsakteur\*innen in München veranstaltete die „Tage der Bildungsalternativen – Bildung.anders.machen“. Der Auftakt fand als hybrides Format im neuen Kulturzentrum Luise, die meisten Workshops im EineWeltHaus oder Online und der Abschluss im Feierwerk statt.

Die drei zentralen Fragen waren: Wie muss sich unsere Bildung in und außerhalb der Schule verändern? Welche Weichen müssen in der bayerischen Bildungspolitik neu gestellt werden. Was muss sich in der täglichen Bildungspraxis ändern?

Das Bedürfnis, gemeinsam Visionen für eine Bildung von Morgen zu entwerfen, brachte die Initiator\*innen dieses Kongresses vor rund zwei Jahren zu einem ersten Planungstreffen zusammen. Man war sich einig, dass das aktuelle Bildungssystem den Herausforderungen, vor denen die junge Generation angesichts einer sich schnell verändernden Welt, die sich darüber hinaus in einem komplexen gesellschaftlichen und ökologischen Krisenmodus befindet, nicht gerecht wird.

## BILDUNG REGT ZUM HANDELN AN

Der Wandel zu einer friedlichen, gerechten und ökologischen Welt ist nur durch einzelnes und gemeinsames Handeln möglich.

## BILDUNG GEHT VON DEN LERNENDEN AUS

Leben, Alltag und Bedürfnisse der Lernenden sind die Grundlage, an der sich die Inhalte und Methoden ausrichten und messen lassen.

Das Bereichernde am Entstehungsprozess dieses Kongresses war die ungewöhnliche Breite der beteiligten Bildungsakteur\*innen: Sie agieren aus der sozialen und ökologischen Perspektive heraus, schauen mit kritischem Blick auf Herrschafts- und Machtstrukturen beziehungsweise bringen kapitalismuskritische, kolonialismus- und rassistismuskritische sowie jugendpolitische und feministische Blickwinkel ein. Alle verbindet das Ziel, einen Beitrag zu einer solidarischen Gemeinschaft zu leisten, in der die Menschenrechte, sozial-ökologische Gerechtigkeit, Inklusion, Demokratie und Nachhaltigkeit tatsächlich gelebt werden.

Die Tage der Bildungsalternativen boten den Raum, diese Aspekte in diesem perspektivenreichen Netzwerk zu diskutieren. Am Ende der dreitägigen Veranstaltung war der Wunsch zu spüren, diesen Prozess fortzusetzen. Bildung.anders.machen hat gerade erst begonnen. \*



[www.bildungandersmachen.de](http://www.bildungandersmachen.de)

# UNSERE VISION FÜR DIE BILDUNG VON MORGEN



## BILDUNG SCHAFFT BEGEGNUNG

In der wertschätzenden Begegnung miteinander sind Lehrende und Lernende zuerst Menschen mit ihren je eigenen Geschichten.

## BILDUNG IST OFFEN FÜR FRAGEN AN SICH SELBST

Sich selbst, was und wie wir lehren und lernen immer wieder bewusst hinterfragen zu können braucht einen angemessenen Raum.

## BILDUNG IST WICHTIG

Ohne Bildung ist keine selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft möglich. Sie braucht daher die Mittel, die ihrer Bedeutung gerecht werden.

## BILDUNG ERMÖGLICHT PERSPEKTIVENWECHSEL

Unterschiedliche Blickwinkel einnehmen zu können ist notwendig, um sich über etwas ein eigenes Urteil zu bilden.

## BILDUNG IST PARTIZIPATIV UND DEMOKRATISCH

Eine lebhafteste Demokratie braucht geübte Demokrat\*innen, die sich einmischen und mitbestimmen dürfen und sollen.

## BILDUNG IST POLITISCH

Bildung folgt immer politischen Interessen und dient entweder der Befreiung oder der Unterdrückung jener Menschen, die zum Ziel ihrer Bemühungen werden.

## BILDUNG IST FÜR ALLE DA

Niemand darf aus irgendwelchen Gründen in seinen Möglichkeiten zu lernen benachteiligt werden.

## BILDUNG BRAUCHT DEN AUSTAUSCH DER BILDUNGSAKTEUR\*INNEN

Die Vielfalt der Bildungsakteur\*innen ist eine große Stärke, vorausgesetzt sie arbeiten gut und auf Augenhöhe zusammen.

## BILDUNG HILFT UNS FÜR DAS GUTE LEBEN

Damit alle Menschen überall auf der Welt gut leben können, jedoch nicht auf Kosten anderer und der Natur.



Der Kreis der Organisator\*innen: Einzelpersonen: Ansgar Pieroth, Asya Unger, Katharina Uecker, Nina Liebhaber; Organisationen: Green City e. V. (Vanessa Mantini, Katja Sorg), Greenpeace e. V. (Stephanie Weigel), Handicap International e. V. (Marcel Ostermaier), Landesbund für Vogelschutz München Stadt und Land (LBV) e. V. (Randi Würth), Migration macht Gesellschaft e. V. (Levent Askar), Münchner Umwelt-Zentrum e. V. im ÖBZ (Marc Haug), Netzwerk Rassismus- und Diskriminierungsfreies Bayern e. V. (Modupe Laja), Nord Süd Forum München e. V. (Johanna Köllinger, Kai Schäfer, Raphael Thalhammer), Ökoprojekt MobilSpiel e. V. (Steffi Kreuzinger), REGSAM Netzwerk (Aylin Romey), Trägerkreis EineWeltHaus München e. V. (Modupe Laja, Caren Biersack). Gefördert durch die LH München (Kulturreferat und Referat für Klima- und Umweltschutz), die Heidehof Stiftung und die Selbach Umwelt Stiftung.



Sonntagscafé (oben) und Infostand (unten) bei schönem Wetter am Erntetag Ende September.



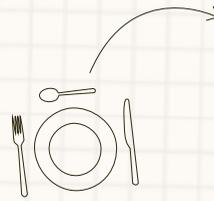
# SONNTAGSCAFÉ UND ERNTETAG

**D**as Saatgut-Festival konnten wir 2021 nicht wie üblich als großes Präsenz-Event veranstalten. Als Ersatz hatten wir eine Reihe an Online-Formaten überlegt. Auch zum Tag der offenen Gartentür im Juni konnten wir nicht groß einladen, sondern haben stattdessen Gartenführungen mit begrenzten Teilnehmezahlen und vorheriger Anmeldung angeboten. Das schöne Wetter ließ es sogar zu, parallel das Sonntagscafé zu öffnen – draußen auf der Wiese, in der Sonne oder im Schatten der Bäume. So wie auch beim Erntetag Ende September. An diesem Tag nahm die Bohnengruppe die aktuelle Saatgut-Ernte der Bohnensorten entgegen, die heuer vermehrt wurden. Zum Probieren gab es Nockerl aus Hülsenfrüchten, die auf dem Themenbeet „Protein-Pflanzen“ (siehe Seite 14) wachsen. Wenn man so will, eine kulinarische Köstlichkeit aus der Fusionsküche, in der die Machart einer orientalischen Falafel auf heimische Linsen und Haferflocken trifft. \*



Am „Tag der offenen Gartentür“ gab es Gartenführungen im begrenzten Rahmen

Für die Zeit, wenn wieder Sonntagscafés möglich sind, freut sich das ehrenamtliche Team auf Verstärkung. Bei Interesse einfach beim MUZ melden ([muz@oebz.de](mailto:muz@oebz.de))



## LINSENNOCKERL (LINSEN-FALAFEL)

Zutaten (für 25-30 Stück)

200 g Linsen  
6 EL Haferflocken  
2 Zwiebeln  
2 Zehen Knoblauch  
2 TL Senf  
2 TL Tomatenmark  
2 TL Paprikapulver  
2 TL Bohnenkraut oder Thymian  
1 TL Backpulver  
Salz  
Petersilie oder Sellerie-Grün  
Abrieb einer Zitrone



### Zubereitung

Linsen 24 Stunden einweichen, danach in ein Sieb gießen und kurz abbrausen. Linsen zusammen mit den Haferflocken, den Zwiebeln, dem Knoblauch und den frischen Kräutern durch den Fleischwolf drehen, oder mit dem Mixer grob pürieren. Die restlichen Zutaten in die Masse einrühren. Mit 2 Teelöffeln kleine Nocken formen und im heißen Öl ausbacken. Auf einem Küchentuch abtropfen lassen. Schmeckt auch kalt, mit Salat im Wrap oder zusammen mit Wirsinggemüse und Kartoffelbrei als gutbürgerliches Winterhauptgericht. Bei der öffentlichen Verkostung gingen die Nockerl als Fleischpflanzerl durch!

### Gut zu wissen

In fast allen Rezepten für Linsenbratlinge wird angegeben, die Linsen vor der Verarbeitung zum Teig weichzukochen. Das geht auch, muss aber nicht sein. Die Teigmasse aus nur eingeweichten, rohen Linsen klebt viel besser zusammen. Es ist dasselbe Prinzip wie bei Falafel, die man aus eingeweichten, ungekochten Kichererbsen macht. Wer mag, kann diesen Teig auch auf die typisch arabische Art mit Cumin, Koriander und Chili oder einer fertigen Curry- oder Garam Masala-Mischung würzen.



# Bisher noch ohne Namen

Das ÖBZ-Gelände liegt in einem Abschnitt des Grünflächen-Verbunds „Grünes Band Ost“, der noch keinen Namen hat. Wie wär's mit Engelschalkinger Anger?

**D**er Begriff Anger stammt aus dem Mittelhochdeutschen. Das Deutsche Wörterbuch von Friedrich L. Weigand aus dem Jahr 1968 beschreibt ihn als „wildgrünes Grasland“. Straßennamen wie der Untere Anger und der Oberanger in der Nähe vom Sendlinger Tor erinnern daran, dass es auch unmittelbar vor den Toren Münchens derartige wildgrünen Flächen gab.

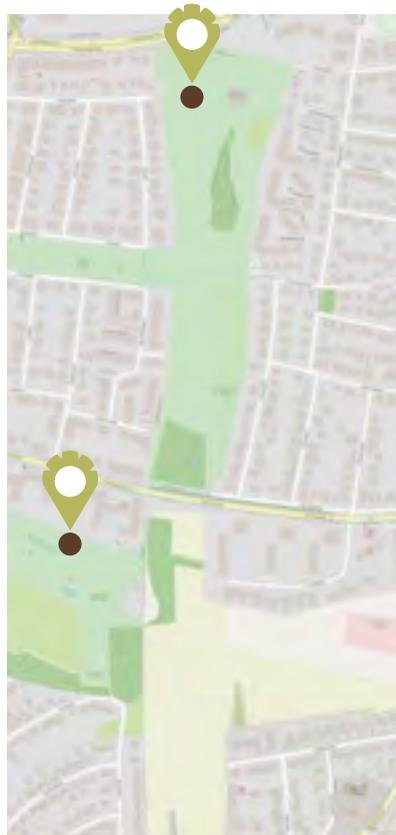
Im Münchner Osten kennt man den Denninger Anger. Von der Bahntrasse der S8 im Osten durchzieht er den Stadtbezirk 13 bis zur Richard-Strauß-Straße im Westen. Das 24 Hektar große Gebiet mit Wiesen und Äckern, das in den letzten Jahren zum sogenannten Pühnpark umgestaltet wurde, gehört zu seinem Mittelabschnitt. Dort kreuzt der Denninger Anger den von Norden kommenden Grünzug, in dem auch das ÖBZ-Gelände liegt. Er ist, wie der Denninger Anger und der Ostpark, Teil des circa 9 Kilometer langen und etwa 140 Hektar umfassenden Grünflächen-Verbunds, dem Grünen Band Ost.

Dass diese Flächen bis heute von Bebauung frei geblieben sind, geht übrigens auf Vorkriegsplanungen zurück, die im Münchner Osten ursprünglich eine kreuzungsfreie Nord-Süd-Verbindungsstraße vorgesehen hatten. Die als

## An|ger

Substantiv, maskulin [der]

Ein meist grasbewachsenes Land in Gemeinbesitz, das von allen Bewohnerinnen und Bewohnern der Stadt genutzt werden kann.



„Tangente 5-Ost“ bezeichnete Strecke sollte von Perlach über Berg am Laim, Zamdorf, Denning und Engelschalking nach Johanneskirchen führen. 1984 wurde die Planung jedoch zugunsten des grünen Verbundprojekts verworfen.

Anders als für die Ost-West-Verbindung, den Denninger Anger, gibt es für die Abschnitte der Nord-Süd-Querung keine konkreten Bezeichnungen. Der Verein für Stadtteilkultur im Münchner Nordosten e. V. (NordOst-Kultur) findet, dass sie einen eigenständigen regionalen Namen verdienen. Für den Bereich von der nördlichen Stadtgrenze bis zur Engelschalkinger Straße könnte er sich „Oberföhringer Anger“ vorstellen. Der Abschnitt, der mit den Freiflächen des ÖBZ an der Engelschalkinger Straße beginnt und im Süden bis zur Eggenfelder Straße reicht, könnte „Engelschalkinger Anger“ heißen.

Das würde für das ÖBZ-Gelände ziemlich gut passen. Im Wikipedia-Eintrag wird ein Anger als siedlungsnahes, grasbewachsenes Land beschrieben, das von den Bewohnerinnen und Bewohnern für gemeinschaftliche Aktivitäten und für Feste genutzt wird. Oder auf das ÖBZ übertragen: Der Engelschalkinger Anger als Ort für Begegnung, fürs gemeinsame Lernen, Entdecken und Erleben. (mh) \*



## Münchner Umwelt-Zentrum e. V.

im Ökologischen Bildungszentrum  
Englschalkinger Str. 166  
81927 München  
muz@oebz.de

Der Verein Münchner Umwelt-Zentrum e. V. (MUZ) hat das Ziel, Bildung für eine nachhaltige Entwicklung zu fördern. Eine der Aufgaben des MUZ ist das Betreiben des Ökologischen Bildungszentrums (ÖBZ).

Das Ökologische Bildungszentrum ist ein Ort für Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Stadt München. Es wird gemeinsam vom Münchner Umwelt-Zentrum e. V. und der Münchner Volkshochschule betrieben.

Das Münchner Umwelt-Zentrum e. V. im ÖBZ bietet für Kinder offene Veranstaltungen, Ferienangebote, buchbare Programme für Schulklassen, Horte und Kindergärten sowie Naturerlebnis-Geburtstage an.

In Beteiligungsprojekten, nicht nur zum Thema Garten, bieten wir Menschen aller Altersgruppen Möglichkeiten, eigene Ideen einzubringen, voneinander zu lernen und Neues in Bewegung zu setzen.

### Vorstand

Heike Amend  
Konrad Bucher  
Bianca Keller  
Dr. Jutta Zarbock-Brehm (Schatzmeisterin)

### Team

Marc Haug (Geschäftsführung)  
Frauke Feuss (Freiflächenkoordination)  
Elisabeth Öschay (Programmkoordination)  
Margot Muscinelli (Infobüro)

### Mitglieder

*Die Mitglieder des Vereins sind Einzelpersonen sowie folgende Vereine und Initiativen, die sich im Bereich der Nachhaltigkeit engagieren.*

#### Bund Naturschutz

Kreisgruppe München  
Pettenkoferstr. 10a  
80336 München  
(089) 51 56 76 0  
info@bn-muenchen.de  
www.bn-muenchen.de

#### Frauegarten

c/o Ökologisches Bildungszentrum  
Englschalkinger Str. 166  
81927 München

#### Global Challenges Network

Frohschammerstr. 14  
80807 München  
(089) 359 82 46  
info@gcn.de

#### Green City e. V.

Lindwurmstr. 88  
80337 München  
(089) 890 668 - 300  
info@greencity.de  
www.greencity.de/verein

#### Jugendorganisation BUND Naturschutz

Schmiedwegerl 1  
81241 München  
(089) 15 98 96 30  
info@jnb.de  
www.jbn.de

#### Kinder der Erde e. V. – Wildnisschule

Hedwigstr. 30  
82229 Seefeld  
(0179) 4703740  
BarbaraDeubzer@kinder-der-erde.de  
www.kinder-der-erde.de

#### Kultur und Spielraum e. V.

Ursulastraße 5  
80802 München  
(089) 34 16 76  
info@kulturundspielraum.de  
www.kulturundspielraum.de

#### Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V.

Kreisgruppe München  
Klenzestr. 37  
80469 München  
(089) 20 02 70 6  
info@lbv-muenchen.de  
www.lbv-muenchen.de

#### naturindianer kids gGmbH

Milchstraße 13  
81667 München  
(089) 67 97 15 08  
service@naturindianer-kids.de  
www.naturindianer-kids.de

#### Naturkindergarten Bogenhausen e. V.

Neckarstraße 33  
81677 München  
info@nakibo.de  
www.nakibo.de

#### Netzwerk Gemeinsinn e. V.

c/o ÖBZ, Englschalkinger Str. 166  
81927 München  
info@netzwerk-gemeinsinn.org  
www.netzwerk-gemeinsinn.org

#### Ökoprojekt MobilSpiel e.V.

Welserstraße 23  
81373 München  
(089) 769 60 25  
oekoprojekt@mobilspiel.de  
www.oekoprojekt-mobilspiel.de

#### SinnenWandel

Sonja Eser  
sonja.eser@sinnen-wandel.de

#### Tagwerk Förderverein e. V.

Algasing 1  
84405 Dorfen  
(08081) 93 79 - 50  
info@tagwerk.net  
www.tagwerk.net

#### Tiefenökologischer Kreis München

c/o Eckart Thumm  
eckethumm@web.de

#### Umweltforum für Aktion und Zusammenarbeit e. V.

www.ufaz.de

#### Urbanes Wohnen e. V.

c/o Grüne Schul- u. Spielhöfe  
Hirschgartenallee 27  
80639 München  
(089) 50 20 25 0  
gsh@urbanes-wohnen.de  
www.urbanes-wohnen.de

#### Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt e. V. (VEN)

www.nutzpflanzenvielfalt.de

#### Verein für Stadtteilkultur im Münchner Nordosten e. V.

Am Eschbichl 25  
81929 München  
(089) 95 41 59 08  
post@nordostkultur-muenchen.de  
www.nordostkultur-muenchen.de

#### Bund freies Yoga e. V.

c/o ÖBZ, Englschalkinger Str. 166  
81927 München

### Mitglied werden

Wenn Sie die Arbeit des Münchner Umwelt-Zentrums unterstützen möchten, können Sie gerne Mitglied werden. Infos unter: [www.oebz.de/muz](http://www.oebz.de/muz)

### Spendenkonto

Münchner Umwelt-Zentrum e. V.  
Bank für Sozialwirtschaft München  
IBAN: DE51 7002 0500 0008 8781 00

Unsere Programme und Projekte werden gefördert u.a. durch die Landeshauptstadt München, das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, die Beisheim-Stiftung und die Selbach-Umwelt-Stiftung.

# VERANSTALTUNGEN

Auf [www.oebz.de](http://www.oebz.de) finden Sie das gesamte ÖBZ-Programm und können die Veranstaltungen online buchen. Das MUZ erreichen Sie unter (089) 93 94 89-71, die MVHS im ÖBZ unter (089) 93 94 89-61.

So 23.1.22 / Kindernachmittag  
**Winterdraußen-Spielespaß:  
Fitnessspiele, die uns warm halten**  
MUZ / Für Kinder von 6 bis 10 Jahren /  
14.00 bis 17.00 Uhr / Anmeldung beim  
MUZ / € 8

Di 1.2.22 / Seminar  
**Der Permakultur-Garten**  
MVHS / 18.30 bis 20.30 Uhr /  
Anmeldung bei der MVHS / € 17

ab Mi 2.2.22 / Kompaktkurs  
**Die Garten Akademie – Das 4 x 1 des  
Gartenwissens**  
MVHS / 4 x Mi, 2.2., 16.2., 9.3. und  
6.4.2022 / 18.30 bis 21.00 Uhr /  
Anmeldung bei der MVHS / € 75

Mi 2.2.22 / Seminar  
**Die Garten Akademie – Basiswissen  
und Anbauplanung**  
MVHS / 18.30 bis 21.00 Uhr /  
Anmeldung bei der MVHS / € 21

Do 10.2.22 / Online-Austausch  
**Das 3 x 3 der Vielfaltsgärtnerei –  
Tomate, Paprika, Chili & Kartoffeln**  
MUZ / Online-Treffen (Zoom) / Für  
interessierte Gärtner\*innen / 18.30  
bis 19.30 Uhr / Anmeldung beim MUZ  
/ kostenfrei

Mi 16.2.22 / Seminar  
**Die Garten Akademie – Ansaat**  
MVHS / 18.30 bis 21.00 Uhr /  
Anmeldung bei der MVHS / € 21

Fr 18.2.22 / Seminar  
**Pflanz- und Anbauplanung**  
MVHS / 16.30 bis 19.30 Uhr /  
Anmeldung bei der MVHS / € 29

So 20.2.22 / Kindernachmittag  
**Erlebnisreise in die Winterwelt mit  
Lagerfeuer**  
MUZ / Für Kinder von 6 bis 10 Jahren /  
14.00 bis 17.00 Uhr / Anmeldung beim  
MUZ / € 8

Di 22.2.22 / Online-Veranstaltung  
**Garten-Basics**  
MVHS / 18.30 bis 20.30 Uhr /  
Anmeldung bei der MVHS / € 14

Mi 23.2.22 / Online-Veranstaltung  
**Anzucht auf der Fensterbank**  
MVHS / 18.30 bis 20.30 Uhr /  
Anmeldung bei der MVHS / € 14

Do 24.2.22 / Online-Austausch  
**Das 3 x 3 der Vielfaltsgärtnerei –  
Salate, Kräuter & Co.**  
MUZ / Online-Treffen (Zoom) /  
Für interessierte Gärtner\*innen /  
18.30 bis 19.30 Uhr / Anmeldung  
beim MUZ / kostenfrei

Fr 4.3.+ Sa 5.3.22 / Workshop  
**Obstbaumschnitt**  
MVHS / Fr 19.00 bis 21.00 Uhr /  
Sa 14.00 bis 17.00 Uhr / Anmeldung  
bei der MVHS / € 29

Mi 9.3.22 / Seminar  
**Die Garten Akademie – pikieren  
und vereinzeln**  
MVHS / 18.30 bis 21.00 Uhr /  
Anmeldung bei der MVHS / € 21

Fr 11.3.22 / Seminar  
**Garten-Basics**  
MVHS / 16.30 bis 21.00 Uhr /  
Anmeldung bei der MVHS / € 33 zzgl.  
€ 4 Materialgeld

So 13.3.22 / Familiennachmittag  
**Mit Achtsamkeit und Freude der Natur  
begegnen**  
MUZ / Für Familien mit Kindern von 6  
bis 10 Jahren / 14.00 bis 17.00 Uhr /  
Anmeldung beim MUZ / Erwachsene  
€ 10 / Kinder € 8 / Familien € 25

Mo 14.3.22 / Familiennachmittag  
**Kleine Naturforscher\*innen  
Was piepst und fliegt denn da?**  
15.00 bis 18.00 Uhr / MUZ /  
Für Familien mit Kindern von 3 bis  
6 Jahren / Anmeldung beim MUZ  
/ Erwachsene € 10 / Kinder € 8 /  
Familien € 25

Mo 14.3. + Sa 19.3.22 / Workshop  
**Gartengestaltung**  
MVHS / Mo 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr  
und Sa 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr /  
Anmeldung bei der MVHS / € 90

Di 15.3.22 / Seminar  
**So wird Ihr Garten „klimafit“**  
MVHS / 18.30 bis 20.30 Uhr /  
Anmeldung bei der MVHS / € 17

Do 17.3.22 / Online-Austausch  
**Das 3 x 3 der Vielfaltsgärtnerei –  
Bohnen, Erbsen & Co.**  
MUZ / Online-Treffen (Zoom) /  
Für interessierte Gärtner\*innen /  
18.30 bis 19.30 Uhr / Anmeldung  
beim MUZ / kostenfrei

Do 17.3.22 / Netzwerk-Treffen  
**Netzwerk-Treffen Bildung für  
nachhaltige Entwicklung**  
Ökopjekt MobilSpiel e. V. / Steffi  
Kreuzinger (Moderation) / 17.00  
bis 20.00 Uhr / Anmeldung un-  
ter [oekopjekt@mobilspiel.de](mailto:oekopjekt@mobilspiel.de) /  
kostenfrei

Mo 21.3.22 / Kompaktkurs online  
**Erfolgreich Gärtnern im Schulgarten**  
Pädagogisches Institut in Kooperati-  
on mit MUZ und ÖBZ / 9.00 bis 13.00  
Uhr / Infos und Anmeldung unter  
[https://bildungsprogramm.pi-muen-  
chen.de/50213111-id/](https://bildungsprogramm.pi-muenchen.de/50213111-id/)

Mo 21.3.22 / Netzwerk-Treffen online  
**Infotreffen der Betreuer\*innen von  
Schulgärten**  
Pädagogisches Institut in Koopera-  
tion mit MUZ und ÖBZ / 14.00 bis  
17.00 Uhr / Infos und Anmeldung  
[https://bildungsprogramm.pi-  
muenchen.de/50213106-id/](https://bildungsprogramm.pi-muenchen.de/50213106-id/)

Mo 21.3.22 / Familiennachmittag  
**Kleine Naturforscher\*innen  
Was piepst und fliegt denn da?**  
15.00 bis 18.00 Uhr / MUZ / Für  
Familien mit Kindern von 3 bis 6  
Jahren / Anmeldung beim MUZ /  
Erwachsene € 10 / Kinder € 8 /  
Familien € 25

Di 22.3.22 / Netzwerk-Treffen  
**Netzwerk-Treffen Urbane Gärten  
München**  
Netzwerk UGM und MUZ / 18.00 bis  
21.00 Uhr / Anmeldung unter  
[info@urbane-gaerten-muenchen.de](mailto:info@urbane-gaerten-muenchen.de) /  
kostenfrei

Do 24.3.22 / Austauschtreffen  
**Das 1 x 1 der Gartenbasics – Gartentipps für Schüler\*innen**  
MUZ / Online-Treffen (Zoom) / 16.00 bis 17.00 Uhr / Anmeldung beim MUZ / kostenfrei

Fr 25.3.22 / Seminar  
**Gärten der Vielfalt**  
MVHS / 16.30 bis 19.30 Uhr / Anmeldung bei der MVHS / € 29

Sa 26.3.22 / Familien-Mitmachaktion  
**Weidendrache und Traumfänger**  
MUZ / Für Familien mit Kindern ab 6 Jahren / 10.00 bis 17.00 Uhr / inkl. Mittagessen / Anmeldung beim MUZ / kostenfrei

Di 29.3.22 / Vortrag  
**Erfolgreich gärtner am Balkon**  
MVHS / 18.30 bis 20.30 Uhr / Anmeldung bei der MVHS / € 17

Mi 30.3.22 / Kinderclub  
**Die ÖBZ-Kindergärtnerei**  
MUZ mit Green City / Für Mädchen und Jungs von 6 bis 10 Jahren / mittwochs, 30.3., 4.5., 18.5., 1.6., 13.7., 27.7., 14.9., 5.10., 26.10.2022 / 15.00 bis 17.00 Uhr / Anmeldung beim MUZ / 36 € für alle Treffen

Do 31.3.22 / Netzwerk-Treffen  
**Virtueller Stammtisch der Vermehrer\*innen im Projekt Bohnenvielfalt**  
MUZ / Online-Treffen (Zoom) / Bohnengruppe am ÖBZ / vstl. 19.00 bis 20.30 Uhr / Die aktiven Vermehrer\*innen erhalten die Einladung und den Zoom-Link automatisch per Email.

ab Fr 1.4.22 / Seminar  
**Natürlich was bewegen – Leiten von Naturkindergruppen**  
Naturschutzjugend im LBV (NAJU) / Für Naturbegeisterte ab 16 Jahre / Fr 16.00 bis 21.00 Uhr / Sa 9.00 bis 19.00 Uhr / € 50 / für LBV-Mitglieder € 25 / LBV-Naturkindergruppenleiter\*innen 15 € / Infos und Anmeldung bei i-kirschke@lbv.de oder unter [www.naju-bayern.de](http://www.naju-bayern.de) /

Fr 1.4.22 / Familienexkursion  
**Feuerzauber einer Sternennacht**  
Ökoprojekt MobilSpiel e.V. / Für Familien mit Kindern ab 8 Jahren / 19.00 bis 21.30 Uhr / Anmeldung unter (089) 7 69 60 25 / Erwachsene € 6 / Kinder € 3 / Familien € 10

Sa 2.4.22 / Familienexkursion  
**Feuerzauber einer Sternennacht**  
Ökoprojekt MobilSpiel e.V. / Für Familien mit Kindern ab 8 Jahren / 19.00 bis 21.30 Uhr / Anmeldung unter (089) 7 69 60 25 / Erwachsene € 6 / Kinder € 3 / Familien € 10

Sa 2.4.22 / Infoseminar  
**Experimentiergarten am ÖBZ – Informieren, mitmachen, genießen**  
MUZ / Konrad Bucher / 14 bis 16 Uhr / Anmeldung beim MUZ / Teilnahme gegen Spende

Sa 2.4.22 / Rad-Exkursion  
**Weites Land, Johanneskirchner Moos, Hachinger Bach – alles noch ungebaut**  
NordOstKultur München / 15.00 bis 17.00 Uhr / Anmeldung unter [veranstaltungsanmeldung@nordostkultur-muenchen.de](mailto:veranstaltungsanmeldung@nordostkultur-muenchen.de) / € 5 / Treffpunkt: vor dem ÖBZ

So 3.4.22 / Familiennachmittag  
**Finde den Drachenschatz**  
MUZ / Für Familien mit Kindern von 7 bis 11 Jahren / 14.00 bis 17.00 Uhr / Anmeldung beim MUZ / Erwachsene € 10 / Kinder € 8 / Familien € 25

Mo, 4.4.2022 / Familiennachmittag  
**Geschichten von und mit den Wurzelkindern**  
MUZ / Für Familien mit Kindern von 3 bis 6 Jahren / 15.00 bis 18.00 Uhr / Anmeldung beim MUZ / Erwachsene € 10 / Kinder € 8 / Familien € 25

Mi 6.4.22 / Seminar  
**Die Garten Akademie – Kälteempfindliche Kulturen und organisches Düngen**  
MVHS / 18.30 bis 21.00 Uhr / Anmeldung bei der MVHS / € 21

Fr 8.4.22 / Führung  
**Alte Ziegelei Oberföhring**  
NordOstKultur München / 15.00 bis 16.30 Uhr / Anmeldung unter [veranstaltungsanmeldung@nordostkultur-muenchen.de](mailto:veranstaltungsanmeldung@nordostkultur-muenchen.de) / € 5

Fr, 8.4.2022 / Familienexkursion  
**Nachtaktive Tiere im Frühling**  
Ökoprojekt MobilSpiel e.V. / Für Familien mit Kindern ab 8 Jahren / 19.00 bis 21.30 Uhr / Anmeldung unter (089) 7 69 60 25 / Erwachsene € 6 / Kinder € 3 / Familien € 10

Sa 9.4.22 / Workshop  
**Der Kräuterführerschein: Frühling**  
MVHS / 10.00 bis 18.00 Uhr / Anmeldung bei der MVHS / € 85

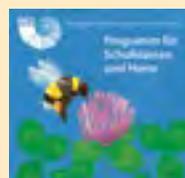


### ÖBZ-Programmhaupt

Das Programmhaupt des Münchner Umwelt-Zentrum e.V. beinhaltet das Kursprogramm mit Veranstaltungen; Seminaren, Aktionstagen, Fortbildungen und Netzwerktreffen zum Thema

Nachhaltigkeit, die vom Münchner Umwelt-Zentrum, seinen Mitgliedern, seinen Kooperationspartnern sowie von der Münchner Volkshochschule im ÖBZ zum Thema Nachhaltigkeit ausgerichtet oder koordiniert werden.

 [www.oebz.de/hjp](http://www.oebz.de/hjp)



### Angebote für Schulklassen und Horte

Warum nicht einmal mit der Schulklasse oder der Hortgruppe ins Ökologische Bildungszentrum kommen? Als lebendige Ergänzung zum Unterricht oder für Wandertage können Schulklassen und

Hortgruppen die interessanten Angebote im ÖBZ und auf seinen Grünflächen nutzen. Unsere in der Umweltbildung erfahrenen Dozentinnen und Dozenten bieten Freiraum für selbstständiges und neugieriges Forschen, zeigen Zusammenhänge auf und führen hin zu vernetztem Denken.

 [www.oebz.de/skp](http://www.oebz.de/skp)

Mo 11.4. bis Do 14.4.22 und Di 19.4. bis Fr 22.4.22 / Feriencamp  
**Auf nachhaltigen Pfaden ums Indianer-Tipi**  
naturindianer-kids gUG /  
Für Kinder von 6 bis 11 Jahren /  
www.naturindianer-kids.de

Mo 11.4.22 / Ferienprogramm  
**Selbst gebaute Instrumente, Tanzen und Singen**  
MUZ / Für Kinder von 6 bis 10 Jahren / 9.00 bis 16.00 Uhr / Anmeldung beim MUZ / € 32 inkl. Mittagessen

Di 12.4.22 / Ferienprogramm  
**Lustige Osterbackstube**  
MUZ / Für Kinder von 6 bis 10 Jahren / 9.00 bis 16.00 Uhr / Anmeldung beim MUZ / € 32 inkl. Mittagessen

Mi 13.4.22 / Ferienprogramm  
**Spannende Naturerlebnisse und kreative Kunstwerke**  
MUZ / Für Kinder von 7 bis 11 Jahren / 9.00 bis 16.00 Uhr / Anmeldung beim MUZ / € 32 inkl. Mittagessen

Do 14.4.22 / Ferienprogramm  
**Experimentieren und Entdecken**  
MUZ / Für Kinder von 8 bis 12 Jahren / 9.00 bis 12.00 Uhr / Anmeldung beim MUZ / € 8

Fr 29.4.22 / Kindernachmittag  
**Kleine Kinder-Gärtnerei**  
MUZ / Für Kinder von 5 bis 8 Jahren / 15.00 bis 18.00 Uhr / Anmeldung beim MUZ / € 8 / Materialgeld € 2

Mo 2.5.22 / Familiennachmittag  
**Kleine Naturforscher\*innen Was wächst und blüht denn da?**  
15.00 bis 18.00 Uhr / MUZ / Für Familien mit Kindern von 3 bis 6 Jahren / Anmeldung beim MUZ / Erwachsene € 10 / Kinder € 8 / Familien € 25

Mi 4.5.22 / Familienvormittag  
**Natur zum Greifen nah – Entdeckungsreise für unsere Kleinsten**  
MUZ / Für Familien mit Kindern von 1 bis 3 Jahren / 9.00 bis 12.00 Uhr / Anmeldung beim MUZ / Erwachsene € 10 / Kinder € 8 / Familien € 25

Sa 7.5.22 / Aktion  
**Pflanzen-Tauschbörse im ÖBZ**  
MUZ / Frauke Feuss / 14.00 bis 17.00 Uhr / Anmeldung beim MUZ mit Angabe des Platzbedarfs / kostenfrei

So 8.5.22 / Familiennachmittag  
**Eine Wiesenüberraschung zum Muttertag**  
MUZ / Für Familien mit Kindern von 6 bis 10 Jahren / 14.00 bis 17.00 Uhr / Anmeldung beim MUZ / Erwachsene € 10 / Kinder € 8 / Familien € 25

Mo 9.5.22 / Familiennachmittag  
**Kleine Naturforscher\*innen Was wächst und blüht denn da?**  
15.00 bis 18.00 Uhr / MUZ / Für Familien mit Kindern von 3 bis 6 Jahren / Anmeldung beim MUZ / Erwachsene € 10 / Kinder € 8 / Familien € 25

So 15.5.22 / Exkursion  
**Füsselgraben & Ökologische Ausgleichsfläche Rangierbahnhof Nord & Eggarten**  
BN Kreisgruppe München / 14.00 bis 18.00 Uhr / Anmeldung unter (0176) 58 58 92 97 / Erwachsene € 9 / Kinder ab 5 Jahre € 4.50 / BN-Mitglieder € 5 / € 2.50

Di 7.6. bis Fr 10.6.22 / Feriencamp  
**Auf nachhaltigen Pfaden ums Indianer-Tipi**  
naturindianer-kids gUG / Für Kinder von 6 bis 11 Jahren /  
www.naturindianer-kids.de

So 12.6.22 / Exkursion  
**Grünes Band Ost**  
BN Kreisgruppe München / 14.00 bis 18.00 Uhr / Anmeldung unter (0176) 58 58 92 97 / Erwachsene € 9 / Kinder ab 5 Jahre € 4.50 / BN-Mitglieder € 5 / € 2.50

So 19.6.22 / Familiennachmittag  
**Baumspaziergang für Familien**  
MUZ / Für Familien mit Kindern ab 6 Jahren / 13.30 bis 15.30 Uhr / Anmeldung beim MUZ / Erwachsene € 8 / Kinder € 6 / Familien € 20

So 19.6.22 / Aktionstag  
**Tag der offenen Gartentür am ÖBZ**  
MUZ / Experimentiergarten am ÖBZ, Frauengarten / Wabengarten / 14.00 bis 18.00 Uhr / keine Anmeldung / kostenfrei

So 19.6.22 / Gartenkonzert  
**Musikalische Harfen-Klänge von Gabriele O`grissek**  
MUZ / Gabriele O`grissek / 16.00 bis 17.00 Uhr / keine Anmeldung / kostenfrei



### Angebote für Kindergärten

Ernährung, Natur erleben, künstlerisches Gestalten ..., das Programm für Kindergärten und -tagesstätten enthält eine Vielzahl spannender Themenangebote für Ausflüge zum ÖBZ. Das große Freigelände

mit NaturSpielRaum, Wiesen und Schlucht wird dabei stark mit einbezogen. Die Aktionen werden von pädagogisch erfahrenen Dozentinnen und Dozenten mit Methoden durchgeführt, die speziell auf die Altersgruppe zugeschnitten sind. Spaß und Spannung sind dabei garantiert!



### Kindergeburtstage im ÖBZ

Die Natur erfahren – mitten in der Stadt, mit viel Spiel und Spaß. Geheimnisvolle Orte entdecken, verlorene Schätze finden, spannende Abenteuer erleben, experimentieren, künstlerisch aktiv sein und vieles mehr. Wähle aus den vielen Angeboten dein Lieblingsthema und lass diesen Tag für dich und deine Geburtstagsgäste zu einem unvergesslichen Erlebnis werden!



Sa 25.6.22 / Infoseminar  
**Experimentiergarten am ÖBZ – Informieren, mitmachen, genießen**  
Infoseminar / 14 bis 16 Uhr / Anmeldung beim MUZ / Teilnahme gegen Spende

Mo 27.6.22 / Familiennachmittag  
**Kleine Naturforscher\*innen Was kriecht und krabbelt denn da?**  
15.00 bis 18.00 Uhr / MUZ / Für Familien mit Kindern von 3 bis 6 Jahren / Anmeldung beim MUZ / Erwachsene € 10 / Kinder € 8 / Familien € 25

Do 30.6.22 / Netzwerk-Treffen  
**Netzwerk-Treffen Bildung für nachhaltige Entwicklung**  
Ökoprojekt MobilSpiel e.V. / Steffi Kreuzinger (Moderation) / 17.00 bis 20.00 Uhr / Anmeldung unter oekoprojekt@mobilspiel.de / kostenfrei

Mo 4.7.22 / Familiennachmittage  
**Kleine Naturforscher\*innen Was kriecht und krabbelt denn da?**  
15.00 bis 18.00 Uhr / MUZ / Für Familien mit Kindern von 3 bis 6 Jahren / Anmeldung beim MUZ / Erwachsene € 10 / Kinder € 8 / Familien € 25

Mo 18.7.22 / Familiennachmittag  
**Wasserspiele und Matschfiguren**  
MUZ / Für Kinder von 3 bis 6 Jahren und erwachsene Begleitpersonen / 15.00 bis 18.00 Uhr / Anmeldung beim MUZ / Erwachsene € 10 / Kinder € 8 / Familien € 25

Di 19.7.22 / BNE-Praxisseminar  
**Die Welt im Garten entdecken: Leckeres aus dem Garten**  
Naturerlebnisse für 3- bis 6-Jährige / MUZ / Für Multiplikator\*innen / 13.00 bis 16.00 Uhr / Anmeldung beim MUZ / € 15

Mo 1.8. bis Fr 5.8.2022,  
Mo 8.8. bis Fr 12.8.2022,  
Di 16.8. bis Fr 19.8.2022 / Feriencamp  
**Auf nachhaltigen Pfaden ums Indianer-Tipi**  
naturindianer-kids gUG / Für Kinder von 6 bis 11 Jahren / [www.naturindianer-kids.de](http://www.naturindianer-kids.de)

Mo 1.8.22 / Ferienprogramm  
**Aus dem Farbtopf der Natur**  
MUZ / Für Kinder von 8 bis 12 Jahren / 9.00 bis 16.00 Uhr / Anmeldung beim MUZ / € 32 inkl. Mittagessen

Di 2.8.22 / Ferienprogramm  
**Wasser und Matsch – Kunst und Spiel**  
MUZ / Für Kinder von 6 bis 10 Jahren / 9.00 bis 16.00 Uhr / Anmeldung beim MUZ / € 32 inkl. Mittagessen

Mi 3.8.22 / Ferienprogramm  
**Perlen und kleine Figuren aus Ton**  
MUZ / Für Kinder von 6 bis 10 Jahren / 9.00 bis 16.00 Uhr / Anmeldung beim MUZ / € 32 inkl. Mittagessen

Do 4.8.22 / Ferienprogramm  
**Malen wie in der Steinzeit**  
MUZ / Für Kinder von 8 bis 12 Jahren / 9.00 bis 16.00 Uhr / Anmeldung beim MUZ / € 32 inkl. Mittagessen zzgl. € 3 Materialgeld

Fr 5.8.22 / Ferienprogramm  
**Mit der Smartphone-Kamera den Sommer entdecken**  
MUZ / Für Kinder von 6 bis 10 Jahren / 9.00 bis 16.00 Uhr / Anmeldung beim MUZ / € 32 inkl. Essen

Mo 8.8.22 / Ferienprogramm  
**Faszinierende Geheimnisse des Bodens entdecken und erleben**  
MUZ / Für Kinder von 8 bis 12 Jahren / 9.00 bis 16.00 Uhr / Anmeldung beim MUZ / € 32 inkl. Mittagessen

Di 9.8.22 / Ferienprogramm  
**Bläterschlange und Zwergenhaus – Mit Landartkunst die Natur gestalten**  
MUZ / Für Kinder von 6 bis 11 Jahren / 9.00 bis 16.00 Uhr / Anmeldung beim MUZ / € 32 inkl. Mittagessen

Mi 10.8.22 / Ferienprogramm  
**Spannende Naturerlebnisse und Abenteuerspiele**  
MUZ / Für Kinder von 6 bis 11 Jahren / 9.00 bis 16.00 Uhr / Anmeldung beim MUZ / € 32 inkl. Mittagessen

Do 11.8.22 / Ferienprogramm  
**Brennnessel – eine Alleskönnerin**  
MUZ / Für Kinder von 6 bis 10 Jahren / 9.00 bis 16.00 Uhr / Anmeldung beim MUZ / € 32 inkl. Mittagessen

Fr 12.8.22 / Ferienprogramm  
**Der Imkerin über die Schulter geschaut**  
MUZ / Für Kinder von 6 bis 10 Jahren / 10.00 bis 12.00 Uhr / Anmeldung beim MUZ / € 6

Fr 16.9.22 / Familienexkursion  
**Nachtaktive Tiere im Herbst**  
Ökoprojekt MobilSpiel e.V. / Für Familien mit Kindern ab 8 Jahren / 19.00 bis 21.30 Uhr / Anmeldung unter (089) 769 60 25 / Erwachsene € 6 / Kinder € 3 / Familien € 10

Sa 17.9.22 / Familienexkursion  
**Nachtaktive Tiere im Herbst**  
Ökoprojekt MobilSpiel e.V. / Für Familien mit Kindern ab 8 Jahren / 19.00 bis 21.30 Uhr / Anmeldung unter (089) 7 69 60 25 / Erwachsene € 6 / Kinder € 3 / Familien € 10

Sa 24.9.22 / Familienexkursion  
**Feuerzauber einer Sternennacht**  
Ökoprojekt MobilSpiel e.V. / Für Familien mit Kindern ab 8 Jahren / 19.00 bis 21.30 Uhr / Anmeldung unter (089) 7 69 60 25 / Erwachsene € 6 / Kinder € 3 / Familien € 10

So 25.9.22 / Familiennachmittag  
**Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm – Apfelearte auf der Streuobstwiese**  
MUZ / Für Familien mit Kindern von 7 bis 11 Jahren / 14.00 bis 17.00 Uhr / Anmeldung beim MUZ / Erwachsene € 10 / Kinder € 8 / Familien € 25, zzgl. € 1 pro Person Materialgeld

Sa 1.10.22 / Infoseminar  
**Experimentiergarten am ÖBZ**  
Infoseminar / 14 bis 16 Uhr / Anmeldung beim MUZ / Teilnahme gegen Spende

Mi 5.10.22 / Familienvormittag  
**Natur zum Greifen nah – Entdeckungsreise für unsere Kleinsten**  
MUZ / Für Familien mit Kindern von 1 bis 3 Jahren / 9.00 bis 12.00 Uhr / Anmeldung beim MUZ / Erwachsene € 10 / Kinder € 8 / Familien € 25

Sa 8.10.22 / Workshop  
**Von regionalen Zutaten zum internationalen Teller – gemeinsam Kochen**  
MUZ und Tagwerk e.V. / 16.00 bis 21.00 Uhr / Anmeldung beim MUZ, kostenfrei

Mo 10.10.22 / Familiennachmittag  
**Geschichten von und mit den Wurzelkindern**  
MUZ / Für Familien mit Kindern von 3 bis 6 Jahren / 15.00 bis 18.00 Uhr / Anmeldung beim MUZ / Erwachsene € 10 / Kinder € 8 / Familien € 25

Mo 17.10.22 / Kompaktkurs  
**Anlage, Aufbau und Bepflanzung eines Hochbeets**  
Pädagogisches Institut in Kooperation mit dem MUZ / 9.00 bis 16.00 Uhr / Zielgruppe: Schulgartenbetreuer\*innen, Erziehungskräfte, Sozialpädagog\*innen, Mitarbeiter\*innen in Jugendtreffs, in der offenen Kinder- und Jugendarbeit und andere Interessierte / Anmeldung unter [muz@oebz.de](mailto:muz@oebz.de) / kostenfrei

Do 20.10.22 / Netzwerk-Treffen  
**Netzwerk-Treffen Bildung für nachhaltige Entwicklung**  
Ökoprojekt MobilSpiel e. V. / Steffi Kreuzinger (Moderation) / 17.00 bis 20.00 Uhr / Anmeldung unter [oekoprojekt@mobilspiel.de](mailto:oekoprojekt@mobilspiel.de) / kostenfrei

Fr 21.10.22 / Netzwerk-Treffen  
**Netzwerk-Treffen Urbane Gärten München**  
Netzwerk Urbane Gärten München und MUZ / 18.00 bis 21.00 Uhr / Anmeldung unter [info@urbane-gaerten-muenchen.de](mailto:info@urbane-gaerten-muenchen.de) / kostenfrei

So 23.10.22 / Kindernachmittag  
**Auf den Spuren des Klimas**  
MUZ / Für Kinder von 6 bis 10 Jahren / 14.00 bis 17.00 Uhr / Anmeldung beim MUZ / € 8

Mo 31.10.22 / Ferienprogramm  
**Wir feiern den Herbst!**  
MUZ / Für Kinder von 6 bis 10 Jahren / 9.00 bis 16.00 Uhr / Anmeldung beim MUZ / € 32 inkl. Mittagessen

Mi 2.11. bis Fr 4.11.22 / Feriencamp  
**Auf nachhaltigen Pfaden ums Indianer-Tipi**  
naturindianer-kids gUG / Für Kinder von 6 bis 11 Jahren / [www.naturindianer-kids.de](http://www.naturindianer-kids.de)



**Noch mehr Termine:**  
[www.oebz.de](http://www.oebz.de)

Mi 2.11.22 / Ferienprogramm  
**Gemeinsam den bunten Herbst entdecken**  
MUZ / Für Kinder von 6 bis 10 Jahren / 9.00 bis 16.00 Uhr / Anmeldung beim MUZ / € 32 inkl. Mittagessen

Do 3.11.22 / Ferienprogramm  
**Veggie-Pizza: bio und selbstgemacht – einfach lecker!**  
MUZ / Für Kinder von 8 bis 12 Jahren / 9.00 bis 16.00 Uhr / Anmeldung beim MUZ / € 32 inkl. Mittagessen

Fr 4.11.22 / Ferienprogramm  
**Geschenke der Erde ernten und genießen**  
MUZ / Für Kinder von 6 bis 10 Jahren / 9.00 bis 16.00 Uhr / Anmeldung beim MUZ / € 32 inkl. Mittagessen

Mi 16.11.22 / Ganztagesangebot  
**Wertvolle Lebensmittel – alles wird verwertet**  
Kochwerkstatt für 6- bis 10 jährige am Buß- und Bettag / MUZ / 9.00 bis 16.00 Uhr / Anmeldung beim MUZ / € 32 inkl. Mittagessen

Sa 19.11.22 / Kinderwerkstatt  
**Nachhaltige Geschenke selberrichten**  
MUZ / Für Kinder von 8 bis 12 Jahren / 14.00 bis 17.00 Uhr / Anmeldung beim MUZ / € 8 zzgl. € 2 Materialgeld

So 20.11.22 / Familienwerkstatt  
**Krippen basteln aus Naturmaterialien**  
MUZ / Für Familien mit Kindern ab 5 Jahren / 15.00 bis 17.00 Uhr / Anmeldung beim MUZ / Erwachsene € 8 / Kinder € 6 / Familien € 20 / Materialgeld für Engel € 3

Fr 25.11.22 / Familienwerkstatt  
**Kerzenwerkstatt im Advent**  
MUZ / Für Familien mit Kindern von 5 bis 10 Jahren / 15.00 bis 18.00 Uhr / Anmeldung beim MUZ / Erwachsene € 10 / Kinder € 8 / Familien € 25, zzgl. € 3 pro Person Materialgeld

Fr 2.12.22 / Familienwerkstatt  
**Vorweihnachtliche Plätzchen-Backwerkstatt**  
MUZ / Für Familien mit Kindern ab 6 Jahren / 15.00 bis 18.00 Uhr / Anmeldung beim MUZ / Erwachsene € 10 / Kinder € 8 / Familien € 25, zzgl. € 3 pro Person Materialgeld

## IMPRESSUM

MUZ – Nr. 8 | 31.12.2021

### Herausgeber:

Münchner Umwelt-Zentrum e. V.  
im Ökologischen Bildungszentrum (ÖBZ)  
Englschalkinger Straße 166  
81927 München  
[muz@oebz.de](mailto:muz@oebz.de)

**Redaktion:** Marc Haug (mh / V.i.S.d.P.),  
Mitarbeit: Heike Amend (ha), Konrad  
Bucher (kb), Frauke Feuss, Martin Lell,  
Margot Muscinelli, Elisabeth Öschay

**Fotos:** Thomas Ebert, Herbert Feldmann,  
Frauke Feuss, Mandy Fritzsche, Marc  
Haug, Tanja Ledodolter, Marin Lell,  
Margot Muscinelli (Titel), Elisabeth  
Öschay, Markus Schäfers, Agnes Schätzl,  
Catherina Schroell, Carolin Tietz

**Konzept und Layout:** mattweis,  
die Agentur für Design und  
Kommunikation, München.  
Stefanie Faltthäuser (Art Direction,  
Grafik), Angie Fuchs (Grafik)

**Druck:** Senser Druck GmbH, Augsburg



mit Biofarben, Ökostrom und chemie-  
reduziert, auf 100 % Recyclingpapier



# Saatgutvielfalt findet statt.

Infomarkt, Spiele  
und Veranstaltungen  
zu Saatgutvielfalt und  
Urban Gardening unter



<https://saatgutvielfalt.oebz.de>